

# AWO BREMEN engagiert

## 2•2025

### Politik

*Der Koalitionsvertrag aus sozialpolitischer Sicht*

### Engagement

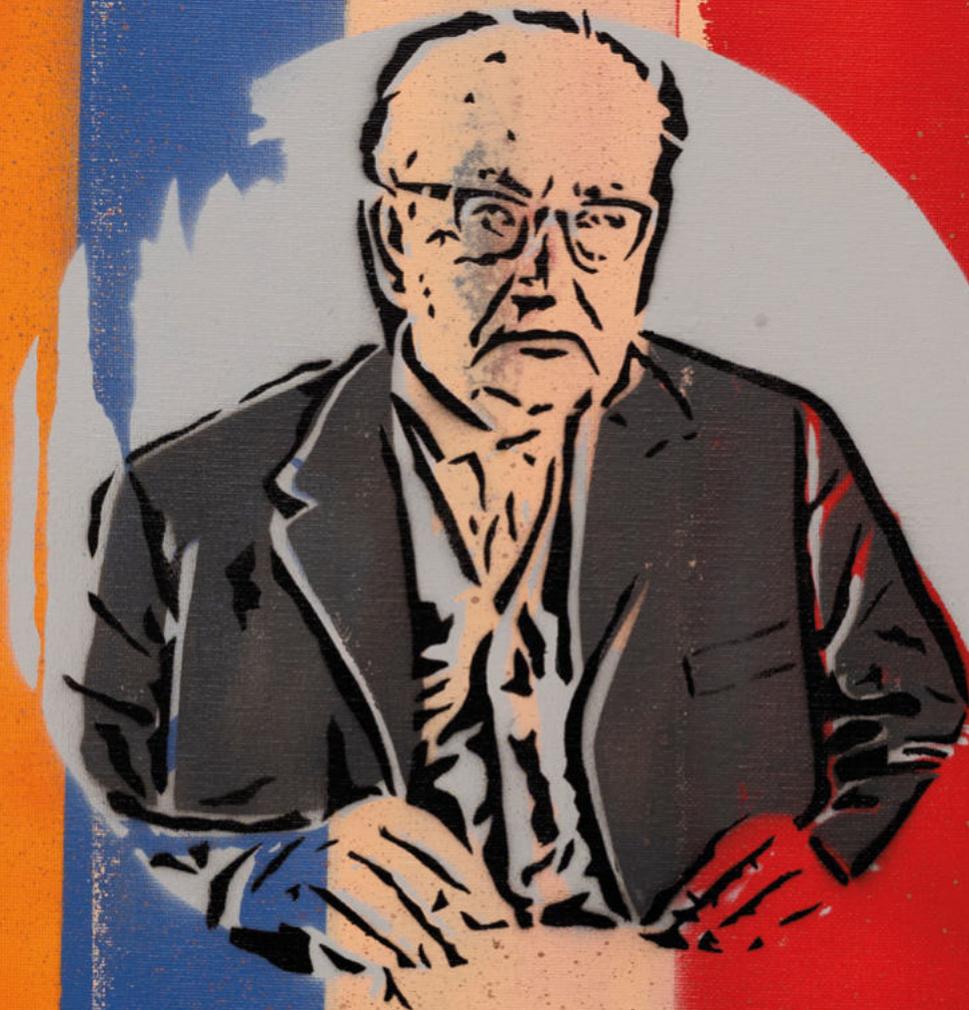
*Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe unterstützt viele Projekte*

### Jubiläum

*Dienstleistungszentren feiern 50-Jähriges*



Bremen



*Wilhelm Kaisen*

**Bürgerhilfe**

FAMILIE  
& DAHEIM

Einfach bestellen,  
liefern lassen und  
genießen!

Menüpreis  
**9,50€**  
inkl. Lieferung  
und Dessert



# Mittagessen

täglich frisch gekocht

- Von Mo. – Fr. 7 frisch zubereitete Menüs zur Auswahl
- Eine vegetarische Menülinie
- Keine Vertragsbindung und kein Mindestbestellzeitraum
- Wechselnde Spezialitäten in unseren Aktionswochen
- Wochenend- und Feiertags-Versorgung



**Meyer Menü**  
LIEFERT LECKER

KITA & GRUND-SCHULE  
SCHULE & MENSA  
BÜRO & BETRIEB  
FAMILIE & DAHEIM  
BUSINESS & EVENT CATERING

Einfach bestellen: Tel. 0800-150 150 5 nur Festnetz • Tel. 0421-536 540  
[www.meyer-menu.de](http://www.meyer-menu.de)

Titel: Bildnis von Wilhelm Kaisen zum 80-jährigen Jubiläum der Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe, Foto: Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe e.V. / Fotos S. 3: Fionn Große (Editorial) und AWO.



Das „Kulturglück“, eine Woche voller gemeinsamer Ausflüge und Unternehmungen, steht im Sommer wieder an (s. S. 16).

## AUS DEM INHALT

- POLITIK Der Koalitionsvertrag aus sozialpolitischer Sicht 04 :: 05  
 VERBAND Verbandswahlen bei der AWO finden statt 06  
 Danziger Gruppen zu Gast bei der AWO Bremen 07  
 WILHELM KAISEN BÜRGERHILFE Besondere Projekte im Jubiläumsjahr 08 :: 09  
 JUGEND Kreisjugendwerk kooperiert mit Uni Bremen 10  
 Gemeinschaftsgarten im Jugendclub Fockengrund 11  
 DIENSTLEISTUNGSZENTREN Senatsempfang zum 50-jährigen Jubiläum 17  
 ÄLTERE MENSCHEN Net-Angels helfen im digitalen Dschungel 18  
 Fachtag „Ruhestand und dann? Wie kann Soziale Arbeit Einsamkeit vermeiden? 19  
 PARTNER Wie Ortsvereine sich engagieren 20  
 Korporative Mitglieder treffen sich 21  
 ARBEITEN BEI DER AWO Dieses Mal mit: Kevin Schöniger 23  
 AUFRUF Gesucht: Ihre Geschichte zum Oma-und-Opa-Wandbild 25  
 TERMINE Veranstaltungen von und mit der AWO Bremen 28 :: 29

## EDITORIAL



Liebe Freunde und Freundinnen der AWO Bremen,  
liebe Leserinnen und Leser,

Deutschland hat eine neue Regierung. Vor der Ernennung des Bundeskanzlers und des Bundeskabinetts haben CDU, CSU und SPD einen Koalitionsvertrag unterzeichnet. Er trägt den Titel „Verantwortung für Deutschland“. Was dieser Vertrag aus sozialpolitischer Sicht beinhaltet und welche Folgen er für viele Menschen hat, die wir als Arbeiterwohlfahrt betreuen, versorgen oder beraten, können Sie in diesem Heft lesen (s. S. 4 – 5). Wir werden als AWO den Erfolg der Regierung nicht am Vertrag messen, sondern an der Umsetzung ihrer sozialen Vorhaben.

In dieser Ausgabe der „engagiert“ berichten wir über besondere Projekte, die die Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe in ihrem Jubiläumsjahr finanziell unterstützt und damit möglich macht (s. S. 8 – 9 + S. 11). Ein besonderes Jubiläum feiern in diesem Jahr außerdem die Bremer Dienstleistungszentren: Sie werden 50 Jahre – eine tolle Erfolgsgeschichte! (s. S. 17).

Dem Thema Einsamkeit haben sich Mitarbeitende des Projekts „Der rote Faden für den Ruhestand“ gewidmet (s. S. 19). Auch auf Ortsvereinsebene wird uns das Thema weiter beschäftigen – etwa bei einer geplanten Kampagne, um in Bremen etwas gegen Einsamkeit zu bewegen. Auf vielen Seiten in diesem Heft finden Sie Informationen, um mitzumachen und sich an der einen oder anderen Stelle einzubringen. Jedes Projekt ist ein Baustein auf dem Weg zu einer sozial gerechten Gesellschaft. Ich würde mich freuen, wenn Sie diesen Weg mitgehen!

Herzliche Grüße  
Ihre Sarah Ryglewski :: Präsidentin der AWO Bremen

# „Wenn der Kürzungshammer kommt, sind wir wieder unterwegs“

AWO diskutiert Ergebnisse des Koalitionsvertrages aus sozialpolitischer Sicht

**Die neue Bundesregierung ist im Amt und der schwarz-rote Koalitionsvertrag steht, er trägt den Titel „Verantwortung für Deutschland“. Aber was verspricht er sozialpolitisch? Die Arbeiterwohlfahrt hat den Vertrag unter die Lupe genommen und bewertet.**

## Koalitionsvertrag im Kreisausschuss der AWO Bremen vorgestellt

Auf der jüngsten Kreisausschusssitzung der AWO Bremen stand die Bewertung des Koalitionsvertrags auf der Tagesordnung. Dazu begrüßte Senihad Sator, Vorsitzender des Kreisausschusses der AWO Bremen, Lukas Hochscheidt vom AWO Bundesverband. Der Vorstandsreferent war online zugeschaltet und informierte die Anwesenden zunächst über Einzelheiten des Koalitionsvertrags aus sozialpolitischer Sicht. „Vom Klimaschutz steht da nicht viel drin“, so Lukas Hochscheidt. Allerdings beinhaltet das Sondervermögen Infrastruktur auch eine Komponente im Bereich Klimaschutz.

Für den Bereich „Teilhabe von Menschen mit Behinderung“ seien ein paar gute Ansprüche formuliert worden – jedoch nichts sehr Konkretes. „Da wird man genau hingucken müssen, was an konkreten Projekten kommt“, sagt der Referent vom AWO Bundesverband.

Eine richtige Stärkung von Demokratie-Programmen sei nicht zu finden, so Hochscheidt weiter. „Was wir aber gut finden, ist natürlich die Dynamisierung der Mittel im Kinder- und Jugendplan. Das ist wirklich eine der positiven Überraschungen gewesen, dass hier eine Mittelserhöhung

kommen soll.“ Auch die Absicherung des Projekts „Respekt Coaches“ zur Demokratietarbeit an Schulen ist angekündigt worden. Bei den Freiwilligendiensten seien ein paar Dinge festgeschrieben worden, die die AWO auch gefordert hatte – zum Beispiel soll es hier ein höheres Taschengeld geben und der Ausbau der Plätze und Strukturen sukzessive vorangetrieben werden.

„Dramatisch sieht es aus unserer Sicht im Bereich Flucht und Asyl aus“, sagt Lukas Hochscheidt. Das Aussetzen des Familiennachzugs für zwei Jahre, Zurückweisungen an den Grenzen oder der Ausbau von Migrations- und Rückführungsabkommen sind dabei einige Punkte im Koalitionsvertrag. Auch „ein bisschen traurig“ sieht es im Bereich Pflege aus: „Denn wieder haben wir keine konkreten Ideen im Koalitionsvertrag für eine Pflege-reform“, so Hochscheidt. Obgleich einige Dinge erwähnt werden, wie etwa die Deckelung der Eigenanteile in der stationären Pflege, seien viele AWO-Forderungen direkt ausgeschlossen worden und auch eine Bürgerversicherung wird nicht kommen. Angekündigt wurde dagegen ein Familienpflegegeld. Bleibt abzuwarten, in welcher Form es umgesetzt wird.

Im Bereich Armutsbekämpfung seien kaum wirksame Maßnahmen geplant. Das Bürgergeld soll abgewickelt werden, eine neue Grundsicherung tritt an seine Stelle. Investitionen im sozialen Wohnungsbau und die Verlängerung der Mietpreisbremse sind jedoch vereinbart worden. Zudem gebe es ein paar Zusagen, die mit dem Sondervermögen zusammenhängen: So

soll es eine Investitionsoffensive für Kitas geben und auch Sprachkitas sollen wieder gefördert werden. Beim Thema „Arbeitsmarkt und Fachkräfte“ gibt es aus AWO-Sicht ein paar gute Ideen. So sollen Jobcenter im Bereich Arbeitsmarktförderung eine bessere Ausstattung erhalten und auch bei der Fachkräfteeinwanderung und beim Tariftreuegesetz gibt es Zusagen.

Das Fazit, das die Arbeiterwohlfahrt in Bezug auf den Koalitionsvertrag zieht, fällt gemischt aus, erklärt Lukas Hochscheidt vom AWO Bundesverband. In einzelnen Bereichen wird eine bessere, bedarfsgerechte Finanzierung in Aussicht gestellt – jedoch immer unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit. Zum Teil müssen bestimmte Zielgruppen der AWO deutliche Einschränkungen hinnehmen (zum Beispiel im Bereich Asyl und Migration). Gleichzeitig gibt es auch einige positive Signale und Förderzusagen. „Insofern ein gemischtes Bild“, sagt Hochscheidt gegenüber dem Kreisausschuss der AWO Bremen, „nun kommt es auf die Umsetzung an“.

„Sozialpolitisch kein sehr großer Wurf“, bemerkte in der anschließenden Diskussion Petra Krümpfer aus dem Ortsverein Gröpelingen. Unter dem Finanzierungsvorbehalt und möglichen Sparmaßnahmen und Einschnitten auf dem sozialen Sektor, die zu befürchten sind, „müssen wir als Verband laut werden“, sagte Petra Krümpfer. Der AWO Bundesverband stehe angesichts des Konsolidierungsdrucks der Koalition und bereits formulierter Einsparziele in den Startlöchern, berichtete Lukas



Lukas Hochscheidt (linkes Bild, Leinwand) vom AWO-Bundesverband erläuterte dem Kreisausschuss der AWO Bremen den Koalitionsvertrag aus sozialpolitischer Sicht.



Hochscheidt und betonte: „Wenn es wieder zu so einem Kürzungshammer kommt wie vor zwei Jahren, dann sind wir unterwegs.“

## Soziale Ungleichheit und der „Zeitstrahl der Ungleichheit“

Um soziale Ungleichheit sowie eine Betrachtung der Themen Arbeit und Soziales im Koalitionsvertrag ging es auch beim „Sozialpolitischen Mittwoch“. Seit Mai 2025 lädt die Abteilung Arbeit, Soziales, Europa im AWO Bundesverband Interessierte aus Haupt- und Ehrenamt der AWO bundesweit einmal im Monat dazu ein, gemeinsam Aspekte ihrer Arbeit zu beleuchten – von Armutsbekämpfung über Arbeitsmarktintegration bis zu europapolitischen Schnittstellenthemen. Das digitale Format ermöglicht es den Interessierten, sich niedrigschwellig, kurzweilig und interdisziplinär zu aktuellen sozialpolitischen Themen auszutauschen. Beim digitalen Treffen am 21. Mai war auch Lukas Hochscheidt vom AWO Bundesverband mit von der Partie. Hier stellte er den „Zeitstrahl der Ungleichheit“ vor. Dieses Werkzeug schickt die Nutzer\*innen auf eine Datenreise durch die Geschichte der Vermögensverteilung.

Die Reichsten bleiben reich – und für die untere Hälfte der Vermögensverteilung gibt es keine Chance, aufzuschließen, heißt es hier. „Über 25 Prozent des Vermögens gehören dem reichsten ein Prozent der Deutschen. Die ärmeren 50 Prozent besitzen 3,1 Prozent. 79 Prozent der Deutschen finden das ungerecht, dennoch ändert sich nichts. Wir haben uns gefragt: Warum ist das so? Wir denken, dass nur Transparenz und Aufklärung helfen können, das Thema in der Öffentlichkeit und in den Köpfen der Menschen greifbarer und präsenter zu machen. Deshalb: Wir brauchen eine bessere politische Kommunikation zu Ungleichheit. Unser Ansatz hierzu ist der ‚Zeitstrahl der Ungleichheit‘“, erklärt Lukas Hochscheidt.

Im Internet unter [awo.org/ungleiche-vermoegen](http://awo.org/ungleiche-vermoegen) kann sich jede\*r selbst auf die Datenreise durch die Geschichte der Vermögensungleichheit in Deutschland seit 1949 begeben. Der Zeitstrahl zeigt auf, wie und wann sich Ungleichheit verschärft hat, welche politischen Entscheidungen diese Entwicklung verursacht haben und wie es im Vergleich dazu in anderen Ländern aussieht.

## „Vermögen besteuern jetzt!“

Der Zeitstrahl zeigt: Ungleichheit gibt es schon immer. Der Ursprung wird selten hinterfragt – wer vermögend ist, wird seinen Reichtum (selbst) verdient haben. Wer Privilegien hat, will ungern auf diese verzichten – sofern sie überhaupt als solche wahrgenommen werden. Die Frage ist viel mehr, wie darauf reagiert werden kann. Die AWO fordert daher die Wiedererhebung der Vermögenssteuer. Zusammen mit 21 weiteren Wohlfahrts- und Sozialverbänden, Gewerkschaften, Entwicklungs- und Umweltorganisationen wurde bereits im Oktober 2024 die Allianz „Vermögen besteuern jetzt!“ begründet und ein Appell für die stärkere Besteuerung von Superreichen auf den Weg gebracht – für mehr Gleichheit.

## Ausblick: Sozialpolitischer Mittwoch beim AWO Bundesverband

Beim nächsten Termin am 25. Juni von 9 bis 10:30 Uhr geht es um aktuelle Entwicklungen der europäischen Sozialpolitik. Alle weiteren Infos zu den folgenden Terminen des „sozialpolitischen Mittwochs“ finden Interessierte unter: [awo.org/intern/sozialpolitischer-mittwoch](http://awo.org/intern/sozialpolitischer-mittwoch)



In diesem Jahr stehen Verbandswahlen bei der AWO an. Vom Ortsverein bis zum Bundesverband (wie hier in 2016) werden die Gremienvertreter\*innen neu gewählt / Foto: AWO Bundesverband

## Verbandswahlen im Herbst

Alle vier Jahre finden bei der AWO Bremen Verbandswahlen statt. In diesem Jahr finden die Wahlen nach derzeitiger Planung auf einer Kreiskonferenz im Spätherbst statt.

Dann werden das Präsidium, die Revisor\*innen sowie die Landesdelegierten neu gewählt. Wahlberechtigt sind die amtierenden Präsidiumsmitglieder, Vertreter\*innen der korporativen Mitglieder der AWO Bremen, des Kreisjugendwerks und der Ortsvereine. Bei

der Landeskonferenz werden dann die Bundesdelegierten und der Vorstand des Landesverbandes gewählt. Die Bundeskonferenz ist das höchste Beschlussorgan der AWO. Sie bestimmt über sozial-, fach- und verbandspolitische Grundlagen und entscheidet unter anderem über Satzung und Statut. Die nächste Bundeskonferenz findet vom 14. – 16. November 2025 in Erfurt unter dem Motto „Demokratie. Macht. Zukunft.“ statt.

### Termine Verbandswahlen:

**Spätherbst 2025 | Kreiskonferenz AWO Bremen | Bremen** (Termin wird noch bekannt gegeben)

**vorauss. September 2025 | Landeskonferenz AWO Bremen | Bremen**

**14. – 16.11.2025 | AWO Bundeskonferenz | Erfurt**

### Festlegung Delegiertenmandate für die Kreiskonferenz 2025–2029

11 Ortsvereine je 3 Delegierte = 33  
 1 Kreisjugendwerk 3 Delegierte = 3  
 16 korporative Mitglieder  
 je 1 Vertreter\*in = 16  
 aktuelle Präsidiumsmitglieder = 11

**gesamt: 63 Delegierte**

Delegierte sind in den Ortsvereinen / dem Jugendwerk zu wählen und bis zum 12.09.25 namentlich an den Kreisverband zu benennen. Es gibt keine Ersatzdelegiertenmandate.



Drei Senioren-Gruppen aus Danzig waren zu Besuch in Bremen und haben sich mit Themen zur Nachhaltigkeit auseinandergesetzt.

## Danziger Gruppen zu Gast bei der AWO Bremen

### Austauschtreffen mit Senioren und Seniorinnen der Caritas Danzig

**Bremen und Danzig – die Städtepartnerschaft feiert im kommenden Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Fast seit Beginn dieser Verbindung ist die AWO Bremen in die Partnerschaft eingebunden und hat sich über viele Jahre in verschiedenen Projekten engagiert – zum Beispiel beim Aufbau eines Pflegeheims der Caritas in Danzig. Nun wurden drei Besuchergruppen der Caritas aus Danzig empfangen – im Rahmen eines Projektes, bei dem es um Nachhaltigkeit ging.**

**Auf der Suche nach Öko-Inspiration** Sieben Senioren und Seniorinnen aus dem Pflegeheim „Dom na Fromborskiej“ der Caritas machten den Anfang. Gemeinsam mit Organisatorinnen, einem Fahrer und Pfleger kamen sie Anfang Mai nach Bremen. Sie suchen „Öko-Inspiration“ in Deutschland, berichtet Organisatorin Marta Lukasik. Im Nachbarschaftshaus Helene Kaisen in Gröpelingen

wurden sie herzlich von der Hausleitung Sabine Kruse empfangen. Gemeinsam mit Senior\*innen, die regelmäßig im Haus verkehren, hat sich die Gruppe den Themen Nachhaltigkeit und Ökologie gewidmet: So haben sie umweltfreundliche Putzmittel und Kosmetika selber hergestellt, nachhaltige Taschen bemalt, einen Klimagarten sowie einen Vortrag über Klimawandel besucht. „Die Gruppe ist im Rahmen des EU-finanzierten Projektes „Eco Ambassador“ unterwegs, um mehr Ökologie-Bewusstsein zu erfahren und weiterzugeben“, so Marta Lukasik. Aber natürlich stand auch der Besuch der Stadt und der Austausch mit anderen Senior\*innen im Mittelpunkt. „Es war eine extrem inspirierende Woche. Wir kommen inspiriert, bewegt und glücklich zurück“, bilanzierte die erste Besuchergruppe aus Danzig ihren Aufenthalt in Bremen und freut sich über herzliche Begegnungen und die neu gewonnenen Kontakte.

### Gutes Miteinander

Zwei weitere Gruppen älterer Menschen aus Danzig machten sich ebenfalls auf den Weg nach Bremen. Auch sie haben sich während ihres Aufenthalts mit nachhaltigen Themen beschäftigt. Bei den Besuchen ging es thematisch um Wiederverwertung und Upcycling sowie um gesundes, saisonales Kochen.

„Es waren tolle Begegnungen, ein sehr gutes Miteinander und die Kommunikation klappte hervorragend“, berichtet Sabine Kruse. Für die Organisation der Besuche zeichneten neben Caritas Danzig und der AWO Bremen auch der Verein „Aktive Menschen Bremen“ und das Nachbarschaftshaus in Gröpelingen verantwortlich.

Ob es demnächst einen Gegenbesuch einer Bremer Gruppe in Danzig geben kann, wird derzeit noch geklärt. Zu wünschen wäre es.



Pappbootregatta, Weidentipis anpflanzen und Entdeckerwerkstatt in Kitas, Deutschtraining und weitere Projekte werden durch Sondermittel der Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe ermöglicht, die in diesem Jahr 80 Jahre alt wird.



Schnell noch eine Münze ins Bremer Loch geworfen (links: Erich Kruschel und Petra Sklorz, AWO Bremen) und dann folgt die Leerung (mit WKB-Vorsitzender Antje Grotheer, rechtes Bild, vorne re. und Dennis Dufeu vom DRK). Das Geld kommt in diesem Jahr der AWO Bremen zugute.

## Besondere Projekte im Jubiläumsjahr

Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe ermöglicht mit Sondermitteln zahlreiche Projekte

Die Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe (WKB) feiert in diesem ihr 80-jähriges Bestehen. Die Organisation unterstützt Menschen in Bremen, sie sammelt hier Geld und sorgt dafür, dass es vor Ort durch die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege für konkrete Hilfsprojekte genutzt wird. Anlässlich des Jubiläums wurden Sondermittel an die Wohlfahrtsverbände ausgeschüttet, die diese nun für konkrete Projekte nutzen.

Die Pappbootregatta im Vegesacker Hafen – für das Haus Blumenthal, eine Wohneinrichtung für Menschen mit Suchterkrankung der AWO Bremen, war dieser Termin ein besonderes Highlight (s. S. 27). Die Klient\*innen haben nämlich zum 4. Mal mit einem selbst gebauten Boot als Team teilgenommen. Möglich wurde dies dank der Unterstützung durch die WKB-Sondermittel. Auch zwei AWO-Kitas freuen sich über die finanzielle Unterstützung

besonderer Projekte: In der Kita El-la-Ehlers-Haus in Gröpelingen soll ein neuer Gartenschuppen bald mit Materialien zum Forschen ausgestattet werden, damit Kinder spielerisch experimentieren und die Natur entdecken können. Und in der Kita Villa Blumenkamp wird das Außengelände verschönert: Hier ist geplant, gemeinsam mit den Kindern Weidentipis anzubauen, die dann im nächsten Frühjahr angewachsen und bespielbar sind. Beide Kita-Projekte können mithilfe der WKB-Mittel in diesem Jahr umgesetzt werden. Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache bekommen geflüchtete Menschen in der Erstaufnahmeeinrichtung Lindenstraße. Für das dort stattfindende erste Deutschtraining für Menschen, die noch nicht an einem Integrationskurs teilnehmen können, werden Materialien und Honorare für Übungsleiter benötigt. Mit der Unterstützung durch die WKB kann das Projekt fortgeführt werden.

Es hilft Menschen, um schneller und besser in der neuen Gemeinschaft im Land ankommen zu können. Aufgrund von Wohnungsnot und Hunger nach dem Zweiten Weltkrieg wurde vor 80 Jahren die WKB gegründet. Deshalb sammelt die WKB in diesem Jahr außerdem Spenden für Projekte, die der Armut begegnen sollen. Hier hat sich unter anderem der „Kochspaß in Gröpelingen“ beworben, ein Projekt des Nachbarschaftshauses, einem korporativen Mitglied der AWO Bremen. Ältere Menschen aus dem Stadtteil kommen hier zusammen, um gemeinsam günstig und gesund zu kochen und zu genießen. Viele von ihnen leben in Armut und Einsamkeit – doch hier entsteht ein Ort der Wärme und Gemeinschaft. Wer die WKB und damit viele soziale Projekte unterstützen möchte, kann unter [www.wilhelm-kaisen-buergerhilfe.de](http://www.wilhelm-kaisen-buergerhilfe.de) Infos zu Spendenmöglichkeiten finden. Text: A.W. | Fotos: AWO Bremen + Bundesv.

## Rekordergebnis beim Bremer Loch

Erlös der unterirdischen Spendenbüchse geht in diesem Jahr an die AWO Bremen

So viel war noch nie drin: 31.890,66 Euro kamen in den letzten zwölf Monaten im „Bremer Loch“, der Spendenbox auf dem Bremer Marktplatz, zusammen. Die Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe (WKB) fördert mit dem Erlös aus dem Bremer Loch jährlich ausgewählte Projekte der Freien Wohlfahrtsorganisationen.

„Kreih nich, jaul nich, knurr nich, segg I AA, doh wat rin, In't Bremer Loch!“ Vor allem der letzten Aufforderung auf der populären Bremer Spendenbüchse kamen wieder viele Menschen nach. Die unterirdische Spendenbüchse auf dem Bremer Marktplatz, seit vielen Jahren ein touristisches Highlight, belohnt Spender\*innen, die hier eine Münze einwerfen, mit einem akustischen Gruß der Bremer Stadtmusikanten. Geleert wird die Spendenbox regelmäßig, doch am 22. Mai, dem Geburtstag von Wilhelm Kaisen, findet der jährliche Kassensturz statt. Das

Ergebnis: 31.890,66 Euro kamen zusammen – ein neuer Rekord!

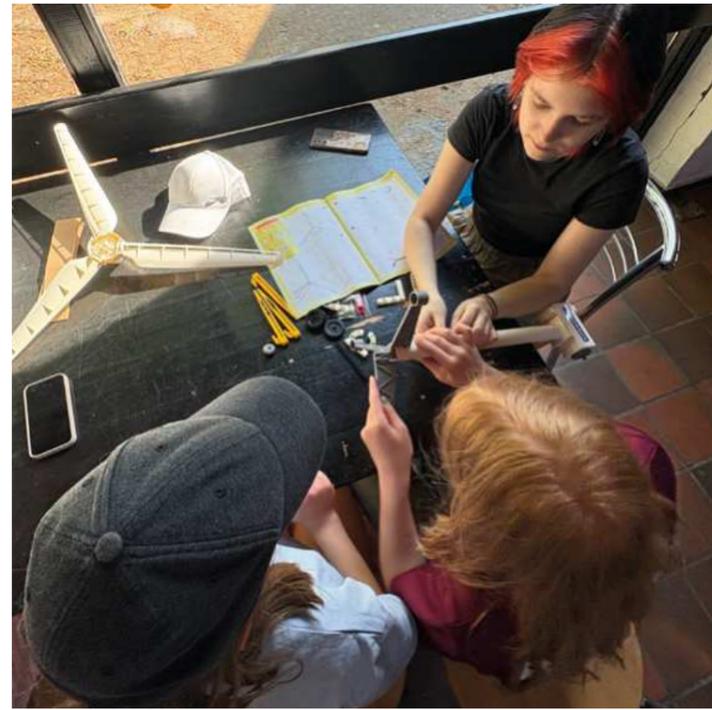
### Besondere Sessel für die Pflege

Das Geld kommt in diesem Jahr der AWO Bremen zugute. „Wir danken der Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe und den vielen Spenderinnen und Spendern, die das Bremer Loch gefüttert haben. Wir können damit etwas für unsere Bewohner und Bewohnerinnen der Pflegeeinrichtungen tun – und zwar für jene, die aufgrund einer demenziellen oder anderen neurologischen Erkrankung einer besonderen Förderung und Pflege bedürfen“, sagt Petra Sklorz, Geschäftsführerin der AWO Bremen, bei der Leerung. Mit Unterstützung des Geldes aus dem Bremer Loch können nun ZEN-Pflegesessel angeschafft werden, die den Bewohner\*innen der AWO-Pflegeeinrichtungen zugutekommen. Die beruhigende, sensorisch anregende Schaukelbewegung der Sessel sorgt bei unruhigen Patienten für Entspan-

nung, verringert die Unruhe und sorgt damit für mehr Wohlbefinden und Lebensqualität.

### Seit 80 Jahren hilft die WKB

Auch Antje Grotheer hat sich die ZEN-Sessel im Vorfeld angeschaut und freut sich, dass dieses tolle Projekt realisiert werden kann. Die Bürgerchaftspräsidentin und Vorsitzende der WKB betont: „Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die mit ihrer Spende die Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe unterstützt haben. In diesem Jahr feiern wir das 80-jährige Bestehen dieser traditionsreichen Hilfsorganisation, die früher Bremer Volkshilfe hieß. Und wir sind stolz, dass die WKB seit so langer Zeit Menschen dieser Stadt unterstützt. Dass sie diese Unterstützung leisten kann, verdanken wir maßgeblich dem Erlös aus dem Bremer Loch, das sich bei vielen Menschen nach wie vor großer Beliebtheit erfreut.“ Text + Fotos: Anke Wiebersiek



Wissenschaft zum Mitmachen: Durch eine Kooperation mit der Uni Bremen befasst sich das Kreisjugendwerk intensiv mit nachhaltigen Energien. Um zu verstehen, was im Großen bald kommen wird, werden die verschiedenen erneuerbaren Energieträger bereits in Klein selber gebaut.

## Kreisjugendwerk und Uni Bremen kooperieren

Projekt „NESCHVILL“ auf dem alten Campingplatz / Erneuerbare Energien erleben

**NESCHVILL – das steht für „Nachhaltiges Energieverständnis Skalierbarer Communitykonzepte in einem Hackspace-Tiny House Village“.** Das gemeinsame Projekt von der Uni Bremen, der Hochschule Bremen und dem Kreisjugendwerk der AWO Bremen arbeitet an der Verzahnung von Jugendarbeit und Wissenschaft mit dem Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit und Energieeffizienz.

gen abgerufen werden können, die aber auch beispielsweise Aufgaben für die Nutzer\*innen bereithalten. Es geht darum, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden und die gesellschaftliche Akzeptanz von alternativen Energiesystemen zu fördern und dabei schon Kinder und Jugendliche einzubinden. An dieser Stelle kommt Ali Alas ins Spiel.

### Wissenschaft vermitteln

Ali Alas ist seit April für die AWO Bremen im Projekt aktiv – zuvor war er bereits seitens der Uni Bremen bei NESCHVILL tätig. Er hat Maschinenbau sowie Luft- und Raumfahrt studiert und war lange Zeit für Airbus tätig. Aber eben auch acht Jahre lang im Wissenschaftsmuseum Universum als Scout beschäftigt. Wissenschaftsvermittlung hat ihn schon immer begeistert. Und diese Begeisterung kann er nun in das NESCHVILL-Projekt einbringen.

Bevor also die Tiny Houses mit all ih-

ren Messeinheiten kommen, bereitet sich das Kreisjugendwerk inhaltlich schon vor. Es wird fleißig an kleinen Bausätzen gearbeitet, um durch direkte Praxis mehr über Windkraft oder Solarenergie zu erfahren. Die Aufgaben von Ali Alas sind aber deutlich umfangreicher: Er arbeitet daran, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden. Wie kann das Thema nachhaltige Energie für unterschiedliche Altersgruppen und auch ungleiche Wissensstände zur Vermittlung aufbereitet werden? Was sind die Hauptfragen, die es zu beantworten gilt? Wie kann das Thema visualisiert werden? Wie kann man das Thema erfahrbar machen? Die Konzeptentwicklung sowie die Wissensvermittlung sind seine Kernaufgaben. Ali Alas freut sich auf das Projekt: „Mit Kindern arbeiten, Wissen vermitteln, Praxis erfahrbar machen – das fühlt sich für mich jetzt bereits sinnstiftend an.“

Text: C. Schmidt | Fotos: Kreisjugendwerk



Es kann losgehen mit dem Gemeinschaftsgarten im AWO-Jugendclub Fockengrund. Paula Versonke, Tarkan Kaymakcalan und Besti Mammadova (von rechts) vom Jugendclub freuen sich über neue Hochbeete und erste Anpflanzungen.



## Gemeinschaftsgarten im Jugendclub

Urban Gardening Nachbarschaftsprojekt im Alwin-Lonke-Quartier gestartet



**Im Alwin-Lonke-Quartier in Grambke entsteht ein Gemeinschaftsgarten mit Hochbeeten. Der AWO-Jugendclub Fockengrund bringt dabei Menschen unterschiedlichen Alters zusammen, um das Gemeinschaftsgefühl der Quartiersbewohner\*innen zu stärken.**

### Erster Spatenstich erfolgt

„Ab Sommer wird die AWO Bremen für die Quartiersentwicklung im Alwin-Lonke-Quartier in Grambke mit zuständig sein“, berichtet Paula Versonke, Mitarbeiterin im AWO-Jugendclub Fockengrund. Und im Zuge dessen wird gemeinsam mit Bewohner\*innen aus dem Quartier im hinteren Bereich des Jugendclubs ein Gemeinschaftsgarten mit Hochbeeten angelegt. Das Material, hochwertige Edelstahl-Hochbeete, ist mithilfe der Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe angeschafft worden und der

erste Spatenstich ist erfolgt. „Auch die ersten Pflänzchen, nämlich Chili-Pflanzen, sind von den Jugendlichen vorgezogen worden und gedeihen“, berichtet Einrichtungsleiter Tarkan Kaymakcalan. Auch wenn die eigentliche Pflanzzeit im Herbst ist und es dann so richtig losgeht – der Aufbau der Hochbeete und das Anlegen des Gartens sind im vollen Gange. „Wir haben auch von verschiedenen Stellen diverse Gartengeräte und Erde geschenkt bekommen“, so Tarkan Kaymakcalan, der allen Beteiligten herzlich für die Unterstützung dankt.

### Gemeinschaftsgefühl stärken

Zuletzt hatte die Einrichtung mit Vandalismus und Einbrüchen zu kämpfen. Die Eingrenzung im hinteren Bereich durch einen Zaun, der von der Wohnungsbaugesellschaft Vonovia finanziert wurde, verspricht Besserung. In dem eingezäunten Gebiet entsteht nun mit unterschiedlichen Akteuren aus der Nachbarschaft der

Gemeinschaftsgarten. „Wir haben schon viele Interessierte, die mitmachen wollen“, sagt Paula Versonke. Für die Nachbarschaft soll mit dem Projekt ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der gemeinsamen Verantwortung geschaffen werden. „Wir freuen uns sehr auf den neuen Garten und auf viele leckere Erzeugnisse, die hier gemeinsam geerntet werden können“, sagt Einrichtungsleiter Tarkan Kaymakcalan.

### Garteneinweihung

Am 20. Juni 2025 ab 16 Uhr soll der Garten bei einem bunten Sommerfest eingeweiht werden. Es wird Aktionen für Kinder geben und für das leibliche Wohl wird auch gesorgt. Interessierte sind herzlich willkommen.

Text + Fotos: Anke Wiebersiek



Der AWO-Stand in der Kirche „Unser Lieben Frauen“ auf der Aktivoli. Mit dabei waren unter anderem (v.l.n.r.) Elvira Kolweyh, Lukas Matzner, Kevin Schöninger und Edtith Wangenheim. Sie standen den Interessierten Rede und Antwort.

## AWO Bremen bei der Freiwilligenbörse Aktivoli

Viele Informationen rund ums Ehrenamt / Erste Kontaktvermittlungen erfolgt

Die Freiwilligenbörse Aktivoli, organisiert von der Freiwilligenagentur Bremen, fand in diesem Jahr zeitgleich an zwei besonderen Orten statt: im Bremer Rathaus und erstmals auch in der benachbarten Kirche „Unser Lieben Frauen“. Hier haben rund 80 Vereine und Organisationen ihre Engagementmöglichkeiten präsentiert. Auch die AWO Bremen war wieder mit dabei und hat interessierte Bremer\*innen über die vielfältigen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements bei der AWO Bremen informiert und kam mit ihnen ins Gespräch.

### Viel Interesse, viele Kontakte

Wie auch in den vorherigen Jahren war die AWO Bremen auch in diesem Jahr bei der Aktivoli aktiv dabei. In diesem Jahr fand sich der AWO-Stand mit der Standnummer 70 in der Kirche „Unser Lieben Frauen“ – eine wirklich besondere Location. Voll war es und der Strom der In-

teressierten ebte erst am späten Nachmittag ab. Bis dahin wurden in entspannter Atmosphäre viele gezielte Informationsgespräche geführt. Auch wenn die einzelnen Kolleg\*innen unterschiedliche (fachliche) Hintergründe haben, standen sie den Interessierten zu allen Themen rund um die AWO Bremen Rede und Antwort. Und das mit Erfolg, wie Bruno Steinmann, Koordinator der Initiative Ehrenamt, berichtet: „Mich erreichten nach der Aktivoli 15 schriftliche Interessenbekundungen und nun sind bereits erste Kontaktvermittlungen erfolgt.“

Kevin Schöninger war ebenfalls mit auf der Messe. Der integrative Projektkoordinator im von der AWO betreuten Übergangwohnheim (ÜWH) Anne-Conway-Straße freut sich beispielsweise, dass sich durch einen auf der Aktivoli geknüpften Kontakt ein Ehrenamtlicher seither äußerst engagiert in der Fahrradwerkstatt des ÜWHs einbringt.

„Man kann sagen, dass nicht nur die Stimmung auf der Messe gut war, sondern der Besuch der Messe bereits erste Erfolge zeigt“, resümiert Lukas Matzner, Mitarbeiter des Projekts „Der rote Faden für den Ruhestand“.

### Ehrenamt bei der AWO Bremen

Wo kann ich ehrenamtlich aktiv werden? Und wie läuft das überhaupt ab? Kevin Schöninger berichtet aus eigener Erfahrung: „Einerseits sollte man etwas tun, was einem selber Freude bereitet, und zusätzlich kann es hilfreich sein, erstmal bei einem bestehenden Projekt zu unterstützen, um zu schauen, wie es läuft und ob das Angebot zu einem passt.“

Ein weiterer Tipp: In regelmäßigen Abständen bietet das Projekt „Der rote Faden für den Ruhestand“ Informationsveranstaltungen zum Thema ehrenamtliche Tätigkeiten bei der AWO Bremen – sowohl im Unternehmen als auch im Verband – an.

Text: Christine Schmidt | Foto:AWO Bremen



Marie krempelt die Ärmel hoch ... und macht's. Machen Sie am 9. September mit bei einer kleinen Aktion, die große Freude bereitet!

## Aktionstag „Marie macht's“

**Kleine Taten, große Wirkung – genau das steht im Mittelpunkt des Aktionstags „Marie macht's!“ am 9. September.**

Inspiriert durch die AWO-Gründerin Marie Juchacz, die mit ihrem Mut und Tatendrang für Demokratie und Gemeinschaft eingetreten ist, wollen wir aktiv werden. Durch kleine, kreative Aktionen sollen positive Impulse gesetzt werden – für unsere Gemeinschaft und unsere Umwelt. Machen Sie mit! Ob kleine Botschaften in der Nachbarschaft, bunte Gehweg-Kunstaktionen oder eine Briefkasten-Überraschung: Ein Lächeln im Gesicht der Mitmenschen kann schon vieles bewirken. Auch das gemeinsame Anpacken von Dingen – wie zum Beispiel Müll aufsammeln oder Grünpflege im Quartier – kann das Gemeinschaftsgefühl stärken. Andere auf ein Stück Kuchen oder ein Getränk einladen, schafft Begegnung und Austausch. Vieles ist möglich – es geht dabei nicht um große Dinge, sondern um die Kraft kleiner Ideen und den Mut, einfach anzupacken. Bestimmt haben Sie auch eine Idee! Finden Sie Mitstreiter\*innen und melden Sie die Aktion an bei unserem Verbandsreferenten João Maia (joao.maia@awo-bremen.de).

Die Aktion wurde zum ersten Mal 2023 vom AWO Jugendwerk Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt und findet mittlerweile bundesweit Zuspruch.

Text: Anke Wiebersiek | Foto: Jugendwerk Mecklenburg-Vorpommern



Auch in diesem Jahr nimmt die AWO Bremen wieder am Christopher Street Day (CSD) teil. Wer macht mit?

## Solidarität und Spaß beim CSD

**Am 23. August ist es wieder soweit: Beim Christopher Street Day (CSD) in Bremen wird die bunte Vielfalt dieser Stadt gefeiert. Gemeinsam demonstrieren Menschen für eine inklusive Gesellschaft und die Rechte der LGBTQ+-Community. Die AWO Bremen ist auch dabei und freut sich über rege Teilnahme.**

Die Vorbereitungen laufen, erklärt João Maia, Verbandsreferent bei der AWO Bremen. Schließlich gibt es so einiges zu tun: Nicht nur die Teilnahme am Demo-Zug muss organisiert werden, sondern auch inhaltlich soll es wieder ein Rahmenprogramm zum CSD geben. Ein Orga-Team hat sich bereits zusammengefunden und hofft, dass möglichst viele Menschen aus der AWO-Welt sich beteiligen werden und so ein starkes Zeichen gegen Diskriminierung und Ausgrenzung von queeren Menschen setzen. Interessierte, die sich an der Planung bei der AWO Bremen beteiligen wollen, können sich bei João Maia unter [Joao.Maia@awo-bremen.de](mailto:Joao.Maia@awo-bremen.de) oder telefonisch unter **0421-790273** melden. Das Motto des CSD in Bremen lautet in diesem Jahr „Pride must go on! Gemeinsam. Laut. Für Alle.“ Der Verein „CSD Bremen + Bremerhaven e.V.“ organisiert die Veranstaltung. Der CSD erinnert an den ersten bekannt gewordenen Aufstand von Homosexuellen und anderen queeren Menschen gegen die Polizeiwilkkür in der New Yorker Christopher Street.

Text + Fotos: Anke Wiebersiek



„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“  
Artikel 1 unseres Grundgesetzes ist aktueller und dringlicher denn je. Denn: Was lange als Errungenschaft und als selbstverständlich in Deutschland und in der Europäischen Union galt, ist aktuell gefährdet. „Menschenwürde schützen“ lautete deshalb das Motto der diesjährigen Inter-

nationalen Wochen gegen Rassismus im März. Viele Mitarbeitende und Freiwilligendienstleistende der AWO Bremen haben nach einem Aufruf der AWO teilgenommen und ein klares Zeichen gesetzt: Gegen Rassismus. Für Vielfalt und Zivilcourage.



Viel zu sehen und zu entdecken bei Ausflügen, Führungen oder Vorträgen sowie nette Begegnungen gibt es wieder in der Kulturglück-Woche, die Ende Juli / Anfang August stattfindet (hier Bilder aus dem letzten Jahr).



Bei einem Senatsempfang mit musikalischer Begleitung wurden „50 Jahre Bremer Dienstleistungszentren“ gewürdigt. / Oben li.: Senatorin Claudia Bernhard / unten li.: Andrea Ackermann und Kolleginnen / unten re.: Längjährige Nachbarschaftshelferinnen der AWO Bremen.

## Ans Meer in der Kulturglück-Woche

Sommerprogramm der AWO Bremen für Menschen ab 60 Jahren

**Kulturglück – unter diesem Begriff findet bei der AWO Bremen seit letztem Jahr ein ganz besonderes Programm im Sommer statt: Eine Woche voller gemeinsamer Unternehmungen, Ausflüge, Vorträge und Begegnungen für ältere Menschen, die den Sommer nicht alleine verbringen wollen. Das weitestgehend kostenlose Programm wird von der Glückspirale gefördert.**

### 28. Juli bis 1. August

Flaute in den Sommerferien? Weder Lust noch Geld oder die Gesellschaft, um zu verreisen? Um trotzdem einen schönen Sommer genießen zu können, bietet der AWO Kreisverband Hansestadt Bremen e.V. mit der „Kulturglück“-Woche ein abwechslungsreiches und weitestgehend kostenloses Ferienprogramm für Menschen ab 60 Jahren an. Vom 28. Juli bis zum 1. August können Interessierte an vielen unterschiedlichen Programmpunkten teilnehmen.

### Ausflüge, Führungen, Vorträge

Gleich zwei Fahrten Richtung Küste werden unternommen: Am Dienstag, 29.7., geht es nach Emden. Ein Besuch der Kunsthalle sowie eine Grachtenfahrt und der Genuss einer typisch ostfriesischen Teezeremonie im Teemuseum stehen auf dem Programm. Am Donnerstag, 31.7., fährt eine Reisegruppe nach Norddeich. „Wer mag, kann dann am Strand an einem Schreibworkshop teilnehmen, die Seehundaufzuchtstation besuchen oder gemeinsam Tee trinken gehen“, sagt João Maia, Verbandsreferent bei der AWO Bremen. Gemeinsam mit Mitarbeitenden des AWO-Projekts „Der rote Faden für den Ruhestand“ hat er das Programm auf die Beine gestellt. Bei der Organisation und Durchführung des Programms sind außerdem rund 15 Ehrenamtliche beteiligt, die im letzten Jahr schon am Kulturglück teilgenommen haben.

Auch in Bremen gibt es in der Kultur-

glück-Woche viel zu unternehmen: Geplant sind eine Torfkahnfahrt, ein Besuch des Bunkers Valentin und des Planetariums, eine Stadtführung mit anschließendem Besuch des Haus' Atlantis, sowie Lesungen und Vorträge.

### Programm anfordern

Das genaue Programm können Interessierte unter [www.awo-bremen.de](http://www.awo-bremen.de) abrufen oder per E-Mail anfordern unter: [kulturglueck@awo-bremen.de](mailto:kulturglueck@awo-bremen.de). Unter dieser Adresse kann man sich auch für die Veranstaltungen anmelden.

„Menschen zusammenzubringen und ihnen gleichzeitig zu ermöglichen, am kulturellen und politischen Leben teilzuhaben – das ist unser Ziel mit der Woche“, sagt João Maia. „Wir hoffen auf reges Interesse und freuen uns auf ein schönes Kulturglück“, so João Maia.

Text: Anke Wiebersiek | Fotos: AWO Bremen

## Ein halbes Jahrhundert für die Menschen da

Bremer Dienstleistungszentren feiern 50-jähriges Jubiläum

**Seit 50 Jahren sind die Dienstleistungszentren in der Stadt Bremen, DLZ genannt, unverzichtbare Anlauf- und Beratungsstellen für ältere Menschen, chronisch kranke Menschen und Menschen mit Behinderung sowie deren Angehörige. Die DLZ unterstützen Menschen dabei, so lange wie möglich selbstständig in ihrem Zuhause leben zu können. Das 50-jährige Jubiläum wurde bei einem Senatsempfang gefeiert.**

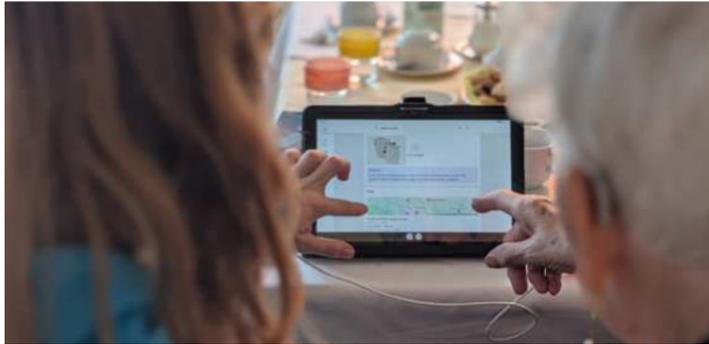
Seit gut einem Jahr sind die 17 Bremer Dienstleistungszentren, die von den Wohlfahrtsverbänden betrieben werden, in der Verantwortung der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz. Und so war es Senatorin Claudia Bernhard selbst, die die Gäste – haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende der DLZ – im Bremer Rathaus begrüßte. „Wenn es in Bremen keine Dienstleistungszentren gäbe, müsste man sie erfinden“, sagte die Senatorin in ihrem Grußwort

und dankte allen Mitarbeitenden und Nachbarschaftshelfer\*innen für ihre wertvolle Arbeit. Neben der Beratung zu allen Fragen des Alters sind die Organisierte Nachbarschaftshilfe und seit 2017 die Alltagsassistenten ein wesentlicher Teil der DLZ-Arbeit. Rund 3000 Ehrenamtliche engagieren sich in Bremen in der Nachbarschaftshilfe. „Bei ihrer Arbeit geht es um Menschlichkeit, sozialen Zusammenhalt, aber auch Vertrauen – das ist etwas, das wir gerade in der heutigen Zeit gar nicht hoch genug schätzen können“, so die Senatorin. Die Wohlfahrtsverbände hätten sich in all den Jahren als „verlässliche, motivierte und für alle neuen Entwicklungen offene Partner“ gezeigt, betonte Claudia Bernhard.

Imke Sonnenberg, Vorstandsreferentin der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG), führte in ihrer Ansprache aus, dass die DLZ gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen und Zusammenhalt för-

dern „und damit auch demokratische Strukturen“. Sie betonte: „Verlässliche und ausreichende Finanzierungsstrukturen sind dafür unabdingbar“. Andrea Ackermann, Koordinatorin der DLZ bei der AWO Bremen, führte so dann mit ihren Kolleginnen der anderen Träger durch die geschichtliche Entwicklung der Bremer Dienstleistungszentren. Politische Rahmenbedingungen, sich verändernde gesellschaftliche Strukturen, Vernetzung der Träger, die Corona-Pandemie – viele Einschnitte und Entwicklungsschritte wurden dabei deutlich. Auch Stimmen von Kunden und Kundinnen sowie von Ehrenamtlichen der DLZ fanden Widerhall: „Nachbarschaftshilfe bedeutet mir sehr viel – ohne die Unterstützung würde ich es nicht schaffen“, so wurde eine Kundin zitiert und eine weitere lobt: „Erleichterung im Haushalt, sozialer Kontakt, Ansprechpartner – einfach jemand zum Reden“.

Text + Fotos: Anke Wiebersiek



Junge Menschen helfen älteren Menschen bei digitalen Fragen: In der Pflegeeinrichtung Haus Sparer Dank sind die ehrenamtlichen „NetAngels“ einmal pro Woche zu Besuch.

## „NetAngels“ helfen im digitalen Dschungel

Junge Ehrenamtliche unterstützen Bewohner\*innen in einer AWO-Pflegeeinrichtung

Sie sind „Digital Natives“, also in der digitalen Welt aufgewachsen, und sie kommen einmal pro Woche in die AWO-Pflegeeinrichtung Haus Sparer Dank, um zu helfen: Ehrenamtliche Schülerinnen, die den Bewohner\*innen bei Problemen im Umgang mit digitalen Technologien helfen.

Nikki, 17 Jahre, und Tomke, 16 Jahre, kennen sich aus mit Smartphones und Tablets und ihr Wissen geben sie gerne weiter. Deshalb kommen sie seit einiger Zeit in die AWO-Pflegeeinrichtung in Schwachhausen und treffen hier auf Senior\*innen, die Fragen zu ihren mobilen Endgeräten haben. Ein Bewohner möchte zum Beispiel wissen, wie er während eines Handy-Telefonats einen Kontakt verschicken kann, ohne das Telefonat dabei zu verlieren. „Wenn Du willst, können wir das mal ausprobieren. Aber eigentlich geht das so, dass Du aus der App herausgehst und die andere App

aufmachst“, erklärt Nikki. „Ok, dann ruf mich mal an, dann wollen wir das mal probieren“, sagt der Bewohner. Es wird gezeigt, getippt, erklärt, ausprobiert und schon scheint das Problem lösbar für den älteren Herren. Tomke erklärt derweil einer Bewohnerin etwas auf ihrem Tablet. Gemeinsam suchen sie die Zeitungs-App. Das Tablet hat die Dame von ihren Kindern bekommen, damit sie regelmäßig Bilder von ihrer Familie empfangen kann. „Da habe ich gedacht: Das lerne ich nie. Aber ich hab’s schon prima gelernt. Dann kam mein Schlaganfall und dann war alles weg. Jetzt fange ich wieder ganz von vorne an“, berichtet die 89-Jährige und fügt hinzu: „Es ist wirklich manchmal ganz schön schwer.“ Nikki und Tomke sind verständlich und geduldig. Sie beantworten alle Fragen und versuchen, so gut wie möglich weiterzuhelfen. „Es entstehen natürlich auch andere Gespräche dabei“, sagt Nikki, die von ihrer Mut-

ter von dem Projekt hörte und sich spontan dazu anmeldete. Tomke hat von den „NetAngels“ über die Schule erfahren und hatte ebenfalls Lust mitzumachen. Das bundesweite Projekt der „Zeitbild Stiftung“ wird durch die Deutsche Fernsehlotterie gefördert und verfolgt mehrere Anliegen: Es stärkt den Austausch zwischen den Generationen, hilft dabei, Einsamkeit von Senior\*innen zu verringern, und vermittelt den älteren Menschen wertvolle Kenntnisse im Umgang mit neuen Technologien. Im Haus Sparer Dank klappt das ganz wunderbar: Die NetAngels und die älteren Menschen verstehen sich gut und sie sind bestens im Kontakt. „Die beiden bringen das auch altersgerecht an, weil wir nicht alle auf dem modernsten Stand sind“, sagt der Bewohner, „und es ist toll, dass die beiden uns unterstützen“. Dem kann man sich nur anschließen. Text + Fotos: Anke Wiebersiek



Bei einem Fachtag zum Thema Einsamkeit, organisiert von Mitarbeitenden des Projekts „Der rote Faden für den Ruhestand“, kamen unterschiedliche Akteure zusammen, um sich zu informieren und auszutauschen.

## Auf vielen Ebenen gegen Einsamkeit wirken

Fachtag zum Thema „Wie kann Soziale Arbeit Einsamkeit vermeiden?“



„Gemeinsam aus der Einsamkeit“ lautete das Motto einer Aktionswoche gegen Einsamkeit, an der sich auch die AWO beteiligte. Um das Bewusstsein für das Thema zu stärken und einen Austausch zu ermöglichen, lud das Projekt „Der rote Faden für den Ruhestand“ zu einem Fachtag ein.

Lukas Matzner und Saskia Wöhler vom AWO-Projekt „Der rote Faden für den Ruhestand“ begrüßten bei dem Fachtag rund 20 Teilnehmer\*innen. Sie alle befassen sich auf unterschiedlichen Ebenen mit dem Thema: Sei es beruflich in der Sozialen Arbeit oder auf ehrenamtlicher Ebene in Seniorenvertretungen oder Begegnungszentren. Zunächst gaben die beiden AWO-Mitarbeitenden einen Überblick über das Projekt. Die Tagesstruktur sei bei vielen Menschen am Beruf orientiert.

Wenn dann der Übergang in den Ruhestand erfolgt, stellen sich häufig Fragen wie: „Wer bin ich jetzt?“ und „Wie kann ich anknüpfen, wenn ich Leute treffe?“ Auch finanziell kann das Geld für Unternehmungen fehlen – ein weiterer Risikofaktor für Einsamkeit. „Das sind Punkte, wo wir mit unterschiedlichen Angeboten ansetzen“, sagt Saskia Wöhler. Dass Einsamkeit aber nicht nur ein Problem von älteren Menschen sein kann, erklärt João Maia, Referent bei der AWO Bremen, in seinem Vortrag über Risikofaktoren. Eine Strategie gegen Einsamkeit und Armut habe auch mit Demokratieförderung zu tun, führt er aus. Tina Echterdiek von der Stadtbibliothek Bremen berichtete über Angebote, die ebenfalls gegen Einsamkeit wirken sollen – und zwar in allen Altersgruppen. Die Stadtbibliothek versteht sich als sozialer Ort und als Begegnungszentrum. Deshalb habe man hier verstärkt Räume geschaffen,

um Menschen in Kontakt miteinander zu bringen. Um ein Projekt zur aufsuchenden Arbeit ging es bei dem Vortrag von Silke Oppenhausen von der AWO Hannover. Mit dem Angebot „Mittendrin älter werden – mit dem Fahrrad vor Ort“ werden Menschen ab 60 Jahren im Stadtteil dabei unterstützt, an Freizeitaktivitäten teilzuhaben, sich in der Nachbarschaft zu engagieren und/oder eine Erwerbsarbeit – passend zu ihrer Lebensphase – zu finden. Viele Möglichkeiten zum Austausch und zur Diskussion bot der Tag ebenfalls. Die Teilnehmenden diskutierten angeregt zu verschiedenen Aspekten des Themas. Am Nachmittag stellte sich dann Katharina Kähler, Mitglied der Bremischen Bürgerschaft und Sprecherin der SPD-Fraktion für Soziales, den Fragen der Teilnehmer\*innen. Besonders im Mittelpunkt stand hier der Aspekt: Was kann Politik gegen Einsamkeit tun? Text + Fotos: Anke Wiebersiek



Ob Ferienfreizeiten des KJW oder besondere Projekte in verschiedenen Einrichtungen – die Ortsvereine der AWO Bremen helfen tatkräftig mit, Menschen zu unterstützen / rechts: Andrea Ackermann (li.) und Ann-Kristin Karwoth (re.) präsentieren neue Hängematten für eine Kita.



Oben: Treffen der korporativen Mitglieder der AWO Bremen / unten links: Heiko Bödeker (Schuldnerberatung a conto) / unten rechts: Gundrun Schemel und Petra Sieglitz (Institut für Berufs- und Sozialpädagogik).

## Wie Ortsvereine sich engagieren

Die elf Ortsvereine der AWO Bremen unterstützen bei verschiedenen Vorhaben

**Die Mitglieder der AWO Bremen sind in elf Ortsvereinen organisiert. Sie haben einen starken lokalen Bezug und engagieren sich vor Ort in ihren Quartieren, leisten ehrenamtliche Arbeit und spenden auch regelmäßig für Projekte. Ein paar Beispiele für das Engagement der Ortsvereine.**

### Hängematten für die Kita

Entspannt abhängen – das können Kinder aus der AWO-Kita Büropark Oberneuland neuerdings dank einer Spende des AWO-Ortsvereins Horn-Lehe. Mithilfe der Unterstützung konnten vier hochwertige Hängematten für die Einrichtung angeschafft werden. „Das ist eine schöne Rückzugsmöglichkeit im Gruppen- oder Differenzierungsraum, die Kinder können hier ein bisschen zur Ruhe kommen und das ist ein gutes Hilfsmittel für die pädagogischen Fachkräfte“, sagt Einrichtungsleitung Ann-Kristin Karwoth. Bunt, schön und stabil sehen die neuen Hänge-

matten aus, die Ann-Kristin Karwoth begeistert auspackt. Bei ihr ist Andrea Ackermann, Vorsitzende des AWO-Ortsvereins Horn-Lehe. Der Ortsverein ist regelmäßig in den AWO-Einrichtungen des Stadtteils unterwegs, um zu gucken, wo geholfen werden kann. Als die Kita besucht wurde, haben die Mitarbeitenden mit sehr viel Engagement von ihrer Arbeit berichtet, erzählt Andrea Ackermann und ergänzt: „Wir wollten sie gerne unterstützen“. Dann kam die Idee mit den Kita-tauglichen Hängematten auf, für die der Ortsverein das Geld bereitstellte.

### Unterstützung für Projekte

Auch andere Ortsvereine spenden regelmäßig Geld an Einrichtungen oder für besondere Projekte. Der Ortsverein Schwachhausen/Mitte/Findorff/Hastedt ist ebenfalls regelmäßig in Einrichtungen der AWO zu Gast, um zu erkunden, in welcher Form Unterstützung gebraucht wird. „Ob Frauenhaus, Übergangwohnheim

oder Kita – wir haben schon für einige Einrichtungen in den Stadtteilen Geld gespendet, aber auch mal die Mitarbeitenden mit kleinen Aufmerksamkeiten beglückt, etwa zu Corona-Zeiten“, sagt Ortsvereinsvorsitzender Bruno Steinmann.

Die Ferienfreizeiten des Kreisjugendwerks finanziell zu unterstützen, ist in den letzten Jahren immer wieder ein Anliegen des Ortsvereins Farge gewesen, berichtet dessen Vorsitzender Erich Kruschel. „Über AWO International haben wir außerdem Menschen unterstützt, die von der Flutkatastrophe oder von Erdbeben betroffen waren“, so Erich Kruschel. Der Ortsverein Gröpelingen hat zuletzt Vorhaben in verschiedenen von der AWO betreuten Übergangwohnheimen gefördert, etwa für eine Fahrradwerkstatt. Allen engagierten Mitgliedern und Ortsvereinen, auch jenen, die hier nicht genannt sind, sei herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung gedankt!

Text + Fotos: Anke Wiebersiek

## Gemeinsam an einem Strang ziehen

Treffen der korporativen Mitglieder der AWO Bremen



**16 Organisationen, Gesellschaften oder Vereine mit sozialen Aufgaben sind korporative Mitglieder der AWO Bremen. Neben den Möglichkeiten des Informations- und Erfahrungsaustausches, der gemeinsamen Durchführung von sozialen Aktivitäten und der Mitvertretung auf Spitzenverbandsebene können die korporativen Mitglieder bei der AWO auch in den Gremien mitbestimmen.**

### Vorteile durch Mitgliedschaft

Die Schuldnerberatung „a conto“, das Institut für Berufs- und Sozialpädagogik (ibs), das Lidice-Haus oder die Werkstatt Bremen – sie alle sind neben weiteren Organisationen korporative Mitglieder der AWO Bremen. Auch die gemeinnützigen Gesellschaften der AWO Bremen gehören zu diesem Kreis. Bei einem Treffen

wurden die Vertreter\*innen von Heiko Bödeker begrüßt. Er vertritt die korporativen Mitglieder im Präsidium der AWO Bremen. „Eine Besonderheit“, erklärt Verbandsreferent João Maia in einem kurzen Überblicksvortrag zur AWO Bremen und betont: „Als korporative Mitglieder haben Sie im Verband große Mitwirkungsrechte, sie sind stimmberechtigt und können mitentscheiden.“ So auch bei der anstehenden Kreiskonferenz, die im Herbst stattfinden wird. Wer soll als Vertreter\*in der korporativen Mitglieder im Präsidium ins Rennen geschickt werden? Über diese Frage wurde bei dem jüngsten Treffen beraten und abgestimmt: Es soll erneut Heiko Bödeker machen. Auch für den Kreisausschuss wird ein\*e Vertreter\*in entsendet. Über diese Gremien können die korporativen Mitglieder also Einfluss ausüben. Daneben gibt es im Rahmen der Mitgliedschaft die Möglichkeit, dass Interessen über die Landesarbeits-

gemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG) bei Entscheidungsträgern und beim AWO-Bundesverband vertreten werden. AWO-Geschäftsführerin Petra Sklorz, die die AWO bei der LAG repräsentiert, erklärt: „Wenn es Themen gibt, die wir bei den senatorischen Behörden platzieren sollen, melden Sie sich!“

Ein weiterer Pluspunkt: Bestimmte Fördermöglichkeiten und finanzielle Mittelvergaben werden für korporative Mitglieder realisierbar.

### Regelmäßiger Austausch

Ein regelmäßiger fachlicher Austausch der Mitglieder-Organisationen soll stattfinden, damit gemeinsame Themen und Interessen ausgelotet werden und zusammen sozial- und fachpolitische Ziele verfolgt werden können. Zudem soll beim nächsten Treffen ein neues Beitragsmodell innerhalb der korporativen Mitglieder besprochen werden.

Text + Fotos: Anke Wiebersiek



Von links nach rechts: Nele Oelkers, Verena Bögershausen, Monika Majrowska und Pascal Norley aus dem Rosmarie-Nemitz-Haus haben an der Praxisanleiter\*in-Fortbildung zum Thema „Anleitungsmethoden und Lerntheorien für die Praxisanleitung“ teilgenommen.



**Arbeiten bei der AWO**  
**Dieses Mal mit ...**  
**... Kevin Schöninger**

Kevin Schöninger ist seit zwei Jahren als integrativer Projektkoordinator bei der AWO Bremen. Doch was macht ein integrativer Projektkoordinator eigentlich? Der AWO-Mitarbeiter spricht über seine Tätigkeit im ÜWH Anne-Conway-Straße und bringt Licht ins Dunkel.

## Geteiltes Wissen ist doppeltes Wissen

Pflege: (Angehende) Praxisanleiter\*innen lernen bei gemeinsamer Fortbildung

**Theoretisches Wissen verständlich und praxisnah vermitteln, Ausbildungspläne erstellen, Anleitungssituationen koordinieren, Einarbeitung neuer Kollegen und Kolleginnen strukturieren, Lernfortschritte bewerten, konstruktives Feedback geben und erste Ansprechperson bei Schwierigkeiten sein – all das (und noch vieles mehr) sind Aufgaben von Praxisanleiter\*innen in der Pflege. Um stets auf dem neuesten Stand zu sein, gibt es jährliche Fortbildungen und gemeinsam macht das nicht nur mehr Spaß, es ermöglicht gleichzeitig den fachlichen Austausch unter Kolleg\*innen.**

Pro Jahr bilden sich die Praxisanleitungen in der Pflege für mindestens 24 Fortbildungsstunden weiter. In diesem Jahr gab es hierzu gleich zwei Tage zur gemeinsamen Weiterbildung in Präsenz. Beim ersten Termin ging es um „Anleitungsmethoden und Lerntheorien für die Praxisanleitung“.

Der zweite Termin hatte „Onboarding – Gestaltung der Einarbeitungsphase durch die Praxisanleitung“ zum Thema. Geleitet wurden die Seminare von Joerg-Friedrich Gampper, Diplom Psychologe und Coach und Andreas Baumeister, M.A. Public Health / Pflegewissenschaft. Thematisch waren die gewählten Seminare bewusst allgemein gehalten, um erst einmal Grundlagen zu schaffen und auf einen gemeinsamen Stand zu kommen. Nach diesem Auftakt und erstem Kennenlernen ist eine Fortführung der Zusammenarbeit angedacht, bei der die vertiefenden Inhalte individueller gestaltet werden sollen. Es herrschte eine gute (Lern-)Atmosphäre bei den Veranstaltungen, die auch die Vortragenden positiv wahrnahmen. „Ich bin bundesweit tätig und muss ganz klar sagen, dass ich die Organisation und die Durchführung in den Einrichtungen sehr angenehm, professionell und wertschätzend wahrgenommen habe – gegenüber den Fortbil-

dungsteilnehmenden, aber auch mir als Vortragenden gegenüber“, resümiert Seminarleiter Joerg-Friedrich Gampper.

### Praxisanleitung in der Pflege

Bei der AWO Bremen gibt es derzeit 17 Praxisanleitende im Fachbereich Pflege. Dazu gesellen sich etwa fünf Praxisanleiter\*innen in der Weiterbildung. Die noch offenen berufspädagogischen Fortbildungsstunden können individuell und auch online absolviert werden.

Die Praxisanleitung ist ein wesentlicher Bestandteil der praktischen Ausbildung zur Pflegefachkraft und dient als Ergänzung zur theoretischen Ausbildung. Sie erstreckt sich über mindestens zehn Prozent der praktischen Ausbildungszeit im Einsatz. Insgesamt 300 Stunden umfasst die Weiterbildung zur Praxisanleitung. Diese können berufsbegleitend absolviert werden.

Text: Christine Schmidt | Fotos: AWO Bremen

## „Ich sehe das Wirken meiner Arbeit“

Kevin Schöninger ist integrativer Projektkoordinator im Übergangwohnheim

**Manche Tätigkeiten in Einrichtungen der AWO Bremen sind offensichtlich oder zumindest bekannt, andere eher nicht. Diesen wichtigen und vielseitigen Aufgaben, die häufig im Hintergrund stattfinden, wollen wir uns in dieser neuen Reihe widmen. Fragen wir also nach: Was sind eigentlich die Aufgaben einer integrativen Projektkoordination im Übergangwohnheim (ÜWH)? Kevin Schöninger aus dem ÜWH Anne-Conway-Straße in Horn-Lehe klärt uns auf.**

Seit zwei Jahren ist Kevin Schöninger nun bereits im ÜWH Anne-Conway-Straße tätig. Der 36-Jährige kam über Umwege zu seinem Job. Genauer gesagt führte den gelernten Garten- und Landschaftsbauer ein beim Fußball zugezogener Kreuzbandriss zur AWO Bremen. Erste Bande wurden bereits 2015 geknüpft, als er eine Fußballmannschaft gründete, die er ehrenamtlich begleitete.

### Wie lässt sich der Job beschreiben?

„Als abwechslungsreich. Fernab von Projekten, an denen ich arbeite und Terminen im Team, weiß ich nie, was mich an Aufgaben erwartet oder besser gesagt: Wer mit Ideen, Wünschen oder Problemen so auf mich zukommt. Im Groben lässt sich sagen, dass ich mich um das Programm für die Bewohner\*innen – insbesondere die Kinder – kümmere. Allerdings gibt es natürlich einen Fahrplan: einen Stundenplan. Unser wöchentliches Programm ist vielseitig und verändert sich immer mal wieder – je nach den Angeboten der Ehrenamtlichen, die sich engagieren und auch wenn Bewohner\*innen mit Interessen auf mich zukommen, versuche ich die Umsetzung intern oder auch extern zu ermöglichen – beispielsweise durch die Suche von Plätzen im Sportverein. Das fördert natürlich auch die Integration total. Ich fungiere als Vermittler zwischen den Bewohner\*innen und den Eh-

renamtlichen als auch zwischen den Bewohner\*innen und der Bürokratie. Zum Beispiel laufen ja immer wieder Schulpraktika, da unterstütze ich natürlich auch bei der Suche nach Stellen, genau wie bei der Anmeldung von Kindern im Schwimmkurs oder eben der Unterbringung in Sportvereinen. Zudem organisiere ich auch Events mit Sommerfest, Zuckerfest, Weihnachten – bei uns wird regelmäßig zusammen gefeiert. Es ist sehr vielfältig und ich sehe direkt das Wirken meiner Arbeit, das gefällt mir sehr.“

### Was könnte man besser gestalten?

„Es wäre super, wenn es leichter wäre, Kinder in Vereine einzugliedern. Ich weiß, dass es an Trainer\*innen mangelt, aber gerade Mannschaftssport kann bei der Integration und persönlichen Erfolgserlebnissen enorm unterstützen.“

Gedächtnisprotokoll + Foto: C. Schmidt



## Dienstrad-Leasing bei der AWO Bremen

Ja, mir san mit'm Radl da: Dienstfahrrad-Leasing statt Dienstwagen

Die AWO Bremen ermöglicht seit März 2025 allen Tarifbeschäftigten (nach Ablauf der Probezeit) das Dienstrad-Leasing. In Kooperation mit dem Anbieter RadimDienst gibt es nun die Möglichkeit, ein Fahrrad, Pedelec oder Lastenfahrrad sowohl für die Wege zur Arbeit als auch in der Freizeit zu nutzen. Ein umfangreiches Versicherungspaket sichert die Nutzer\*innen dabei im In- und Ausland ab.

### Neu: Dienstrad-Leasing bei der AWO

Wie funktioniert also das neue Angebot des Dienstrad-Leasings? Beim Dienstrad-Leasing überlässt die AWO Bremen den Beschäftigten ein frei wählbares Fahrrad, Pedelec oder Lastenfahrrad mit Zubehör für die Dauer eines zwei- oder dreijährigen Leasingzeitraums. Die Leasing- und Versicherungsraten werden im Rahmen der Entgeltumwandlung von den Bezüglern der Beschäftigten einbehalten. Die AWO Bremen unterstützt das

Dienstrad-Leasing durch die Übernahme der monatlichen Inspektions- und Versicherungsrate. Es gibt eine Preisobergrenze von 7.000 Euro, in der die Inspektions- und Versicherungsraten sowie das Zubehör mit eingeschlossen sind. Die Preisuntergrenze liegt bei 800 Euro für das Rad und das Zubehör. Gegenüber einem Direktkauf können dadurch bis zu 40% Ersparnis erzielt werden. „Insgesamt ist das Dienstrad-Leasing eine tolle Chance zur Förderung der Gesundheit unserer Beschäftigten und der nachhaltigen Mobilität in unserer Region“, so Joachim Schröder, Geschäftsführer der AWOIntegra gGmbH.

### Dienstrad-Leasing auf einen Blick

Doch was bietet das Dienstrad-Leasing seinen Nutzer\*innen konkret? Inkludiert sind durch die Kooperation mit dem Jobrad-Leasing-Anbieter RadimDienst:

- Rundum-Versicherungsschutz
- Europaweite Mobilitätsgarantie

- Ein Rad – alle fahren mit: alle im Haushalt lebenden Personen
- Zubehör wie Anhänger, Navi, Tacho oder Satteltaschen einfach mitleasen
- Möglichkeit der Übernahme nach Ende der Leasinglaufzeit
- Freie Rad- und Händlerwahl

### Machen, worüber andere nur reden

Aktiver Umweltschutz durch nachhaltige Mobilität in Städten und das Sportprogramm gleich auf dem Weg zur Arbeit erledigen – eine klare Win-win-Situation. „In den vergangenen Jahren wurden wir wiederholt von Beschäftigten auf das Dienstrad-Leasing angesprochen. Das Interesse hieran ist nach wie vor sehr hoch. Gemeinsam mit unserem Partner RadimDienst können wir ihnen nun die besten Bedingungen bieten und so gemeinsam zum Umweltschutz in Bremen und Umgebung beitragen“, freut sich Joachim Schröder.

Text: C. Schmidt | Cartoon: B. Bexte



Seit 50 Jahren schauen „Oma und Opa“ aus der AWO-Geschäftsstelle auf den Rembertikreisel. Anlässlich des Jubiläums sucht die AWO Bremen Begebenheiten oder Erinnerungen, die die Menschen aus dieser Stadt mit dem Wandbild verbinden.

## Oma und Opa werden 50

Aufruf: Schreiben Sie uns Ihre Geschichte zum Wandbild bei der AWO!

Eines der berühmtesten Wahrzeichen der Stadt wird 50: Das Wandbild am Rembertikreisel, das im Volksmund „Oma-und-Opa-Wandbild“ heißt und die Geschäftsstelle der Arbeiterwohlfahrt Bremen ziert. Was verbinden Sie mit dem Wandbild? Schreiben Sie uns Ihre Geschichte!

Vor 50 Jahren gewann der Bremer Künstler Peter KF Krueger den von der Stadt ausgelobten Wettbewerb „Kunst im öffentlichen Raum“. Das Thema sollte „die Geschichte oder der jetzige Aufgabenbereich des zukünftigen Nutzers – der Arbeiterwohlfahrt Bremen – sein“. Die Arbeit sollte „insbesondere die erforderliche Fernwirkung der Bilder berücksichtigen“, hieß es im Ausschreibungstext. Sein Motiv fand der Künstler in direkter Nachbarschaft zu seinem Atelier in der Alexanderstraße. Aus dem geöffneten Fenster eines Hinterhauses blickte ihm das Ehepaar Wagner entgegen, das er fotografierte. Die

Jury war überzeugt von Kruegers Entwurf. Dass er das Wandbild mit dem Ehepaar Wagner realisieren konnte, hat viele Folgeaufträge für ihn bedeutet – schließlich war ein Wandbild in der Größe zu der Zeit einmalig in Deutschland gewesen.

### Oma und Opa in neuem Glanz

Vor vier Jahren legte Krueger noch einmal Hand an das Wandbild. Nachdem die Giebelwand des Hauses saniert werden musste und die Farbpigmente des Wandbildes über die Jahre verblasst waren, musste es erneut restauriert werden. Gemeinsam stand Peter KF Krueger mit seinem Kollegen Otto Völker über Wochen persönlich auf dem Gerüst und malte das Bild noch einmal neu. Dass es nun erhalten und für die Öffentlichkeit bewahrt werden konnte, ist neben der AWO Bremen auch der Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe, einigen privaten Spender\*innen sowie dem Senator für Kultur zu verdanken.

### Wir suchen Ihre Geschichte!

Viele Bremer\*innen verbinden mit dem Wandbild ihre ganz eigene Geschichte. Ob Kindheitserinnerungen bei einem Besuch der Stadt oder der nächtliche Nachhauseweg nach einer ausgiebigen Tour im Viertel – viele Menschen erzählen von ihren eigenen Erfahrungen mit oder vor dem Wandbild. Welche ist Ihre? Anlässlich des Wandbild-Jubiläums, das bei einer kleinen Feier im September begangen wird, freuen wir uns über Ihre Geschichten! Schreiben Sie uns per Mail an: [engagiert@awo-bremen.de](mailto:engagiert@awo-bremen.de) oder per Post an: AWO Bremen, Auf den Häfen 30-32, 28203 Bremen (Länge: ca. eine halbe bis eine DIN-A4-Seite). Einige Ihrer Erinnerungen werden wir in diesem Magazin veröffentlichen. Die Schreiber\*innen werden zu der Jubiläumsfeier im September eingeladen und erhalten eine kleine Überraschung. Wir freuen uns auf Ihre Geschichten!

Text: Anke Wiebersiek | Foto: AWO Bremen



Der neu gewählte Betriebsrat der AWO Bremen.

## Zwei Listen, ein Betriebsrat

In der Unternehmensgruppe der AWO Bremen fanden am 24. und 25. März 2025 die Betriebsratswahlen statt. Bei der diesjährigen Betriebsratswahl wurde die Verhältniswahl angewandt, da es zwei Listen gab. Von einer Verhältniswahl spricht man, wenn die Wahlämter genau im Verhältnis der Stimmen besetzt werden. Insgesamt wurden 788 Stimmen abgegeben. Die Liste 1 „Pflege“ erhielt 223 Stimmen, die Liste 2: „Gemeinsam sind wir stark“ konnte 535 Stimmen für sich verzeichnen. Zu wählen waren 17 Betriebsratsmitglieder. Betriebsratsvorsitzende bleibt Annette Fischer, die Stellvertretung hat Martin Beschorner inne. Für den Betriebsrat freigestellt sind Annette Fischer, Martin Beschorner, Harald Schneewind, Julia Kirste und Manuela von Campen. Da Manuela von Campen und Julia Kirste jeweils zur Hälfte freigestellt sind, gibt es weiterhin vier Freistellungen. Die dem Minderheitengeschlecht zustehenden vier Mindestsitze werden besetzt durch Martin Beschorner, Harald Schneewind, Jens Rathgeber und Ralf Warnecke. Aus Liste 1 „Pflege“: Manuela von Campen, Kati Fischer, Katharina Holzer, Vasiliki Soupouli, Birgit Schulz und aus Liste 2 „Gemeinsam sind wir stark“: Annette Fischer, Julia Kirste, Carsten Steffen, Lezgin Kiy, Andreas Schmidt, Andreas Grimm, Nicole Barten, Arzu Korkunc.

Text: Christine Schmidt | Foto: AWO Betriebsrat



Kolleg\*innen des zentralen Qualitätsmanagements (von links nach rechts): Ulrike Härtel, Hanna Brazier, Claudia Schwarz, Cüneyt Degerli.

## Qualitätsmanagement ist umgezogen

**Alles neu macht der April: Die Abteilung „Zentrales Qualitätsmanagement“ für die AWOIntegra gGmbH, AWO Soziale Dienste gGmbH und AWO Kita gGmbH ist umgezogen.**

Die Kolleg\*innen des Zentralen Qualitätsmanagements – auf dem Foto von links nach rechts: Ulrike Härtel – Qualitätsbeauftragte AWO Soziale Dienste gGmbH, Hanna Brazier – Qualitätsbeauftragte AWOIntegra gGmbH, Claudia Schwarz – Qualitätsbeauftragte AWO KiTa GmbH und Cüneyt Degerli – Qualitätsbeauftragter, Projektleitung ConSense AWOIntegra gGmbH, haben ihre Büros seit April 2025 in der Knochenhauerstraße 38, 28195 Bremen. Nachdem die Räumlichkeiten aufgrund der Schließung von AWO ProSozial vakant waren, ergab sich eine gute Möglichkeit für das Zentrale Qualitätsmanagement, als gesamtes Team umzuziehen. Zudem wurde der Umzug notwendig, nachdem durch eine Umstrukturierung der Abteilung höhere Anforderungen an die Platzkapazitäten entstanden, die die bisherigen Räume nicht mehr erfüllten. Zu Gute kommen jetzt die dadurch freigewordenen Räume den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle Auf den Häfen.

Die Kolleg\*innen des Qualitätsmanagements laden demnächst zu einem „Tag der offenen Tür“ ein und freuen sich auf viele interessierte Gäste.

Text: Christine Schmidt | Foto: Anke Wiebersiek



Der plötzlich durch die Crew gezündete Rauch war eine echtes High-light und verlieh dem Rennen eine ganz eigene Dramatik.

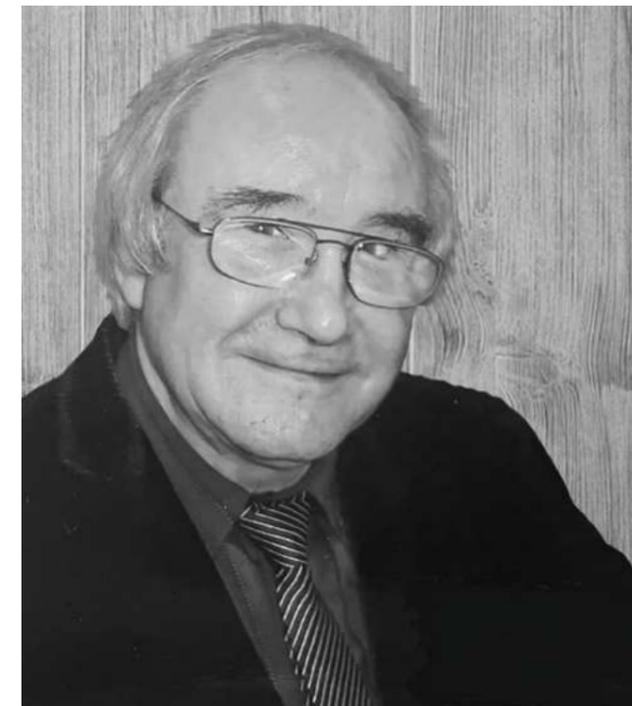
## Teamwork trifft Kreativität

**Zum vierten Mal nahm das Haus Blumenthal, eine Wohneinrichtung der AWO Bremen für Menschen mit Suchterkrankung, an der Pappbootregatta im Vegesacker Hafen teil. Das Boot aus Zeitung und Papier wurde als Gemeinschaftsproduktion der hausinternen Werkstätten Handwerk und Kreativität unter der Anleitung der jeweiligen Arbeitspädagogen gebaut.**

Die Teilnahme an der 12. Pappbootregatta im Vegesacker Museumshafen ermöglichte den Klient\*innen aus Haus Blumenthal Neues zu erleben, unbekannte Dinge zu wagen und Erfolg zu haben. Die Arbeit am Boot dauerte einige Wochen und erforderte Durchhaltevermögen. Gemeinsam wurde etwas Neues erschaffen, zusammen an Lösungen getüftelt und an einzigartigen, kreativen Ideen gewerkelt.

Die Präsentation in der Öffentlichkeit am Tag der Regatta war besonders herausfordernd. Das Team nahm am Kreativ-Wettbewerb teil und stach klar hervor. „A-Toll“ – so der Name des diesjährigen Pappbootes – zündete bei voller Fahrt Rauch und beeindruckte die Besucher\*innen mit einem wirklich spektakulären Auftritt. Trockenen Fußes kamen die vier rudierenden Klient\*innen nach absolvierter Strecke wieder am Festland an. Das Team erreichte den zweiten Platz. Ein voller Erfolg, der durch gutes Teamwork und viel Kreativität gemeinsam gefeiert werden konnte.

Text: Christine Schmidt | Foto: AWO Bremen



Rudolf Nullmeyer verstarb im Alter von 93 Jahren.

## Trauer um Rudolf Nullmeyer

**Im Alter von 93 Jahren ist unser langjähriges und engagiertes Mitglied Rudolf Nullmeyer verstorben.**

Rudolf Nullmeyer, geboren am 10. Januar 1932, verstarb am 2. April 2025. Der gelernte Tischler arbeitete über 30 Jahre im Hafen bei der BLG. Im Jahr 1971 ist er der Arbeiterwohlfahrt beigetreten und hat sich über viele Jahre aktiv und engagiert im AWO-Ortsverein Horn-Lehe eingebracht, vornehmlich als Kassierer. „Wir waren dort beide lange Zeit im Vorstand aktiv“, erinnert sich Maria Marschner. Gemeinsam mit der dortigen Begegnungsstätte wurde vieles auf die Beine gestellt: Unter anderem wurden Weihnachtsfeiern, Spargelessen, Bingo-Nachmittage und andere Gemeinschaftsaktivitäten organisiert, die Menschen zusammengebracht haben. „Er war sehr hilfsbereit und man konnte sich immer auf ihn verlassen“, sagt Maria Marschner über ihren langjährigen Mitstreiter im Ortsverein. Beisitzerin Cornelia Hoppe erinnert sich an Rudolf Nullmeyer als hilfsbereiten und fröhlichen Wegbegleiter, „der für alle immer – zum Beispiel nach einer gelungenen Veranstaltung – ein großes Lob übrig hatte“. Auch als Haussammler für die Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe hat er sich engagiert. Für seine Verbundenheit zur AWO und sein langjähriges Engagement sind wir ihm sehr dankbar. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

Text: Anke Wiebersiek | Foto: privat

# Termine

Seien Sie herzlich willkommen zu Veranstaltungen von oder mit der AWO Bremen!

- 20. Juni 2025** (10:00 – 11:30 Uhr): **Informationen zur „Grundsicherung im Alter“** | Der rote Faden für den Ruhestand | Konferenzraum der AWO | Am Wall 179/180 | Anmeldung unter: [www.anmeldungen-rf.awo-bremen.de](http://www.anmeldungen-rf.awo-bremen.de) | Rückfragen bevorzugt per E-Mail: [roterfaden@awo-bremen.de](mailto:roterfaden@awo-bremen.de) oder per Telefon: 0421 – 40887713 und 0421 – 40887714
- 25. Juni 2025** (15:00 – 17:00 Uhr): **„60 Jahre Beat-Club von Radio Bremen“ – Musikvortrag moderiert von Jürgen Ferber** | BGZ – Nachbarschaftshaus „Helene Kaisen“ | Beim Ohlenhof 10 | Anmeldung unter: 0421 – 69 14 580
- 26. Juni 2025** (10:00 Uhr): **„Unterwegs im Münsterland“ – Vortrag von Wilhelm Koch** | Nachbarschaftstreff Am Vahrer See | Berliner Freiheit 9c | Anmeldung unter: 0421 – 79 02 57 oder [www.anmeldungen.awo-bremen.de](http://www.anmeldungen.awo-bremen.de)
- 26. Juni 2025** (13:00 – 17:00 Uhr): **Sommerfest im Übergangwohnheim Huchtinger Heerstraße** | Huchtinger Heerstraße 5–7
- 02. Juli 2025** (15:00 – 17:00 Uhr): **„Schlager-Giganten“ – Musikvortrag moderiert von Jürgen Ferber** | BGZ – Nachbarschaftshaus „Helene Kaisen“ | Beim Ohlenhof 10 | Anmeldung unter: 0421 – 69 14 580
- 03. Juli 2025** (10:00 – 11:30 Uhr): **Die Babyboomer und die 90er Jahre** | Der rote Faden für den Ruhestand | Konferenzraum der AWO | Am Wall 179/180 | Anmeldung unter: [www.anmeldungen-rf.awo-bremen.de](http://www.anmeldungen-rf.awo-bremen.de) | Rückfragen bevorzugt per E-Mail: [roterfaden@awo-bremen.de](mailto:roterfaden@awo-bremen.de) oder per Telefon: 0421 – 40887713 und 0421 – 40887714
- 03. Juli 2025** (11:00 – 14:30 Uhr): **Sommerfest des Übergangwohnheims Arberger Heerstraße** | Arberger Heerstraße 1
- 07. Juli 2025** (10:00 – 12:00 Uhr): **Umzug in ein Pflegeheim** | Der rote Faden für den Ruhestand | Konferenzraum der AWO | Am Wall 179/180 | Anmeldung unter: [www.anmeldungen-rf.awo-bremen.de](http://www.anmeldungen-rf.awo-bremen.de) | Rückfragen bevorzugt per E-Mail: [roterfaden@awo-bremen.de](mailto:roterfaden@awo-bremen.de) oder per Telefon: 0421 – 40887713 und 0421 – 40887714
- 07. Juli 2025** (10:00 – 15:00 Uhr): **Kreativer Schreibworkshop** | Der rote Faden für den Ruhestand | Lernstudio (2. Stockwerk), Zentralbibliothek | Am Wall 201 | Anmeldung unter: [www.anmeldungen-rf.awo-bremen.de](http://www.anmeldungen-rf.awo-bremen.de) | Rückfragen bevorzugt per E-Mail: [roterfaden@awo-bremen.de](mailto:roterfaden@awo-bremen.de) oder per Telefon: 0421 – 40887713 und 0421 – 40887714
- 10. Juli 2025** (10:00 – 12:00 Uhr): **Der rote Faden für den Ruhestand stellt sich vor** | Der rote Faden für den Ruhestand | Konferenzraum der AWO | Am Wall 179/180 | Anmeldung unter: [www.anmeldungen-rf.awo-bremen.de](http://www.anmeldungen-rf.awo-bremen.de) | Rückfragen bevorzugt per E-Mail: [roterfaden@awo-bremen.de](mailto:roterfaden@awo-bremen.de) oder per Telefon: 0421 – 40887713 und 0421 – 40887714
- 10. Juli 2025** (13:00 – 16:30 Uhr): **Sommerfest des Übergangwohnheims Obervielander Straße** | Obervielander Str. 43
- 12. Juli 2025** (10:15 – 15:00 Uhr): **Workshop Veränderungen im Leben aktiv gestalten** | Der rote Faden für den Ruhestand | Konferenzraum der AWO | Am Wall 179/180 | Anmeldung unter: [www.anmeldungen-rf.awo-bremen.de](http://www.anmeldungen-rf.awo-bremen.de) | Rückfragen bevorzugt per E-Mail: [roterfaden@awo-bremen.de](mailto:roterfaden@awo-bremen.de) oder per Telefon: 0421 – 40887713 und 0421 – 40887714
- 28. Juli 2025** (15:00 Uhr): **Kulturglückwoche: Stadtführung** | Kulturglück | Anmeldung und weitere Informationen per E-Mail: [kulturglueck@awo-bremen.de](mailto:kulturglueck@awo-bremen.de)
- 29. Juli 2025** (07:30 – 19:00 Uhr): **Kulturglückwoche: Tagesausflug nach Emden** | Kulturglück | Anmeldung und weitere Informationen per E-Mail: [kulturglueck@awo-bremen.de](mailto:kulturglueck@awo-bremen.de)
- 30. Juli 2025** (10:30 Uhr): **Kulturglückwoche: Planetarium** | Kulturglück | Anmeldung und weitere Informationen per E-Mail: [kulturglueck@awo-bremen.de](mailto:kulturglueck@awo-bremen.de)
- 31. Juli 2025** (07:30 – 19:00 Uhr): **Kulturglückwoche: Tagesausflug nach Norddeich** | Kulturglück | Anmeldung und weitere Informationen per E-Mail: [kulturglueck@awo-bremen.de](mailto:kulturglueck@awo-bremen.de)
- 01. August 2025** (18:00 Uhr): **Kulturglückwoche: Torfkahnfahrt und gemeinsames Ausklingen lassen der Kulturglückwoche im Biergarten** | Kulturglück | Anmeldung und weitere Informationen per E-Mail: [kulturglueck@awo-bremen.de](mailto:kulturglueck@awo-bremen.de)
- 13. August 2025** (14:00 – 17:00 Uhr): **Sommerfest des Übergangwohnheims Kurfürstenallee** | Kurfürstenallee 23a

- 13. August 2025** (15:00 – 16:30 Uhr): **Spieletreff** | BGZ – Nachbarschaftshaus „Helene Kaisen“ | Beim Ohlenhof 10 | Anmeldung unter: 0421 – 69 14 580
- 21. August 2025** (11:00 – 12:30 Uhr): **Schuppen Eins – Zentrum für Automobilkultur und Mobilität** | Der rote Faden für den Ruhestand | Schuppen Eins | Konsul-Smidt-Straße 26 | Anmeldung unter: [www.anmeldungen-rf.awo-bremen.de](http://www.anmeldungen-rf.awo-bremen.de) | Rückfragen bevorzugt per E-Mail: [roterfaden@awo-bremen.de](mailto:roterfaden@awo-bremen.de) oder per Telefon: 0421 – 40887713 und 0421 – 40887714
- 22. August 2025** (19:00 – 22:00 Uhr): **70-er-Jahre-Party: „Dreams Are Ten A Party“ moderiert von Jürgen Ferber** | BGZ – Nachbarschaftshaus „Helene Kaisen“ | Beim Ohlenhof 10 | Anmeldung unter: 0421 – 69 14 580
- 23. August 2025: AWO Bremen beim Christopher Street Day** | Straßenumzug durch die Bremer Innenstadt | Interessierte können sich an Verbandsreferent João Maia wenden: [Joao.Maia@awo-bremen.de](mailto:Joao.Maia@awo-bremen.de)
- 09. September 2025: Aktionstag „Marie macht's“** | Kreative Ideen für Gemeinschaft und Zusammenhalt | Melden Sie eine Aktion an bei unserem Verbandsreferenten João Maia ([Joao.Maia@awo-bremen.de](mailto:Joao.Maia@awo-bremen.de))
- 19. September 2025** (09:30 – 17:30 Uhr): **Den Wandel gerecht gestalten – Bremer Transformationskonferenz** | Eine Veranstaltung von DGB und Arbeitnehmerkammer in Kooperation mit Bremer Umwelt- und Sozialverbänden. | Haus der Bürgerschaft | Am Markt 20 | Anmeldung: Ab Juni 2025 bei der Arbeitnehmerkammer Bremen

Für eine aktuelle Liste der Veranstaltungen folgen Sie bitte diesem QR-Code:



## Danke für Ihre langjährige Betriebszugehörigkeit!

Geschäftsleitung und Präsidium danken allen Jubilar\*innen für ihr langjähriges Engagement, ihre tatkräftige Unterstützung und ihren Einsatz für die AWO Bremen und freuen sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

### 45 Jahre bei der AWO Bremen:

**Bärbel Klotz:** 01.04.1980  
AWO Kita, Frühförderstelle

### 35 Jahre bei der AWO Bremen:

**Tamara Blankenstein:** 01.05.1990  
AWOAmbulant, Rosmarie-Nemitz-Haus

### 30 Jahre bei der AWO Bremen:

**Michaela Lilie:** 25.04.1995  
AWOAmbulant, Häusliche Pflege Gröpelingen

### 25 Jahre bei der AWO Bremen:

**Sükran Yener:** 14.06.2000  
alpha Gebäudereinigungsmanagement

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

AWO Kreisverband Hansestadt Bremen e. V.  
Auf den Häfen 30–32 | 28203 Bremen  
Telefon 0421–79 02–0  
Sparkasse in Bremen |  
IBAN DE17 2905 0101 0080 5590 08

**Redaktion:** Sarah Ryglewski, Herbert Kirchhoff,  
Anke Wiebersiek

**Verleger:** AWOIntegra gemeinnützige GmbH  
Auf den Häfen 30–32 | 28203 Bremen

**V.i.S.d.P.:** Herbert Kirchhoff

**Texte:** Anke Wiebersiek, Christine Schmidt

**Fotos:** Anke Wiebersiek, Fionn Grosse, Christine Schmidt, Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe e.V., AWO Bundesverband, AWO Bremen, Kreisjugendwerk, AWO Betriebsrat, Jugendwerk MV, Bettina Bexte (Cartoon)

**Layout:** Anke Wiebersiek, Jacqueline Rotschies

**Anzeigen:** AWOIntegra gemeinnützige GmbH  
Auf den Häfen 30–32 | 28203 Bremen

**Druck und Versand:** Müller Ditzen GmbH  
Hoebelstrasse 19 | 27572 Bremerhaven

Die Zeitschrift erscheint quartalsweise.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



**STARK**  
GEBÄUDEREINIGUNG

**ZUVERLÄSSIGE REINIGUNG**  
MIT HERZ UND VERSTAND

**WARUM WIR?**

- ✓ Persönliche Kundenbetreuung
- ✓ Meisterbetrieb seit 1977
- ✓ Qualifiziertes & freundliches Team
- ✓ Zertifiziertes Unternehmen
- ✓ Flexibel & termintreu
- ✓ Nachhaltige Reinigungsmittel
- ✓ Maßgeschneiderte Angebote
- ✓ 45+ Jahre Erfahrung

**GEHEN SIE MIT UNS IN EINE SAUBERE ZUKUNFT -  
WIR FREUEN UNS AUF IHRE ANFRAGE!**

info@stark-service.de  
0421/806000

**Brendel**  
Schöne Räume

Dekorationsstoffe  
Polsterei  
Teppichboden  
Sonnenschutz



Farbe. Schönheit. Poesie.

Scharnhorststraße 139 • 28211 Bremen • Fon (04 21) 23 71 61  
www.brendel-bremen.de

**Perfektes Handwerk.**

Fenster. Türen. Innenausbau.  
Gebaut, geliefert und montiert von:

**TISCHLEREI HEIDMANN**  
Fenster · Türen · Möbel

Varreler Landstr. 4 · 28816 Stuhr · 0421.56752-54  
www.tischlerei-heidmann.de




*Wir tragen gerne Verantwortung.*  
UND DAS SCHON SEIT GENERATIONEN.

**STÜHMER**  
BEERDIGUNGSINSTITUT  
Meisterbetrieb

Tel.: 0421 660 760  
www.stuehmer-bremen.de  
Wilmannsberg 2 · 28757 Bremen  
Rönnebecker Str. 50 · 28777 Bremen



**Barrierefrei-Lift-Sauna  
Hallenbad-Dampfbad  
Infrarot - Livemusik-  
Panoramalage-Kegelbahn  
Naturpark Spessart**

Staatl. anerk. Erholungsort. 40 moderne Gästezimmer, beste Ausflugsmöglichkeiten, 90 km Wanderwege, viele Einzelzimmer, Seniorengerecht, *Prosp. anfordern. Urlaub in Franken.*

**Landhotel Spessartruh \*\*\***  
Wiesenerstr.129 | 97833 Frammersbach  
Tel. 09355-7443, Fax 09355-7300  
www.landhotel-spessartruh.de

**HP 67€**  
Buchen ohne Risiko Ihr AWO Haus

**BAVARIA®**  
**FEUERLÖSCHER**

Verkauf, Beratung  
Prüf- und Fülldienst  
Manfred Goldenstedt  
Inh. Ralf Donzelmann

Sandershof 17 · 28816 Stuhr  
Tel. 0421- 5 65 90 14 · Fax 0421- 5 65 90 16  
E-Mail: Donzelmann-bavaria@t-online.de



**HausNotruf**  
Ein Knopf gibt Sicherheit  
**Sicherheit**  
Für Sie und Ihre Angehörigen  
Weil man im Alter weise wird

**0421-3898 500**  
HausNotruf Service · Außer der Schleifmühle 35-37 · 28203 Bremen



Parkplätze vor der Haustür!

**MEYER & ROJAHN**

Küchen- Haus- und Gewerbegeräte Miele Center  
Industriestr. 5 · 28199 Bremen  
Tel. 0421 533708 · info@meyer-rojahn.de  
www.meyer-rojahn.de · Miele Service

- ✓ Schlüsselsortdienst
- ✓ Schließanlagen
- ✓ Tresorschlüssel
- ✓ Türöffnungen
- ✓ Beschläge und Briefkästen
- ✓ Hausabsicherungen / Montageservice



Hastedter Heerstr. 121 · 28207 Bremen · Telefon 0421 - 44 44 91 · Fax - 49 89 174  
info@voelz-bremen.de · www.voelz-bremen.de



**Taxi-Roland**  
**144 33**

*Exklusive bei uns keine Zuschläge für Rollstuhlbeförderung.*

Sicherheit für Sie und Ihre Begleitung durch geschultes Personal und technische Ausstattung auf höchstem Standard.

kostenlose Rufnummer  
**0800 - 1443300**

Taxi-Roland 14433 \* Duckwitzstrasse 78a-80 \* 28199 Bremen \* www.taxi-rolandbremen.de

**Alles geregelt, alles bezahlt**



**Unsere GE-BE-IN VorsorgeKombi ab 50 Jahren:**  
In einem Bestattungsvorsorgevertrag werden Ihre Wünsche exakt festgehalten, die Kosten nach heutigem Stand ermittelt, mit einer Preisgarantie versehen und über die GE-BE-IN Sterbegeldversicherung abgesichert.



0421 - 38 77 60 | Nordstr. 5-11 | kontakt@ge-be-in.de | ge-be-in.de

**Brandschutz für mehr Sicherheit**

- Service für alle Gewerke
- Hohe & zuverlässige Qualität
- Persönliche Betreuung



**CWS Fire Safety GmbH** | Niederlassung Bremen  
T +49 421 643990 | bremen.firesafety@cws.com  
cws.com/firesafety



Zwischen Ihnen und uns liegt nur ein Fingerwisch.  
Besuchen Sie unsere neue Internetseite.

**AHRENS**  
**BESTATTUNGEN**  
Familienbetrieb seit 1903  
Tel. 0421 45 14 53

Bremen-Hemelingen  
Bremen-Osterholz  
www.ahrens-bestattungen.de



**200**  
#möglichmachen  
seit 1825

## Unsere Stadtteilfilialen – für aktive Unterstützung.

Besondere Momente teilen, Wissen vertiefen  
oder Neugier fördern. Wir unterstützen mit  
vielfältigen Veranstaltungen und zahlreichen  
Engagements die Gemeinschaft im Stadtteil.  
Sprechen Sie uns an.

[www.sparkasse-bremen.de/stadtteilfiliale](http://www.sparkasse-bremen.de/stadtteilfiliale)

EIN ORT, DER UNS VERBINDET.

# Gemeinsam engagiert.



Die Sparkasse  
Bremen